Breslauer Zeitung.

Vierteljährlicher Abonnementspr. in Breslau 6 Mark, Wochen-Abonnem. 60 Pf., außerhalb pro Quartal 7 Mark 50 Pf. — Insertionsgebühr für den Raum einer kleinen Zeile 30 Pf., für Inserate aus Schlesien u. Posen 20 Pf.

Expedition: Herrenstraße Nr. 20. Außerdem übernehmen alle Post-Anstalten Bestellungen auf die Zeitung, welche Sonntag einmal, Montag zweimal, an den übrigen Tagen dreimal erscheint.

Nr. 347. Mittag-Ausgabe. Siebzigster Jahrgang. — Eduard Trewendt Zeitungs-Verlag. Montag, den 20. Mai 1889.

Die Strikebewegung.

Der Strike in Oberschlesien.

(Von unserem Specialberichterstatter.)

B. **Königshütte**, 17. Mai.

Revolte — Rothe Fahne! — hörten wir noch zum Abschied in Breslau, als wir mit dem Sonnabend-Expreßzug nach dem Hüttenrevier fuhren. Eine herrliche Fahrt, in Maienschöne wie kaum jemals flogen wir durch Schlesiens glückliche Gelände, vom tabakbauenden Ohlau zum rosenduftenden Brieg, an üppigen Weizen- und blühenden Kornfeldern vorüber ins Oppelner Kalkrevier und dann vom stillen Kosel-Kandrzin links ab durch die im parkähnlichen Frühlingsschmuck prangenden Wälder von Schlawentschütz, wo Fürst Hugo von Hohenlohe-Oehringen, der im Industrie-Revier vielbekannte Herzog von Ujest, den Zug verließ. Weiter in friedlichster Maienstimmung über Laband nach Gleiwitz. Dort war das erste lebhafte Treiben auf dem Bahnhofe, man sah erregte Gruppen, streitende Männer. Vier Stunden vor uns hatte ein Extrazug das dritte Bataillon des 18. Infanterie-Regiments und einen Theil der Ulanen ins „Strike-Revier" befördert. Vom Schießen war die Infanterie, vom Reitplatz weg die Cavallerie in die Waggons verladen worden und einen beträchtlichen Nachschub nahm unser Zug mit Station Ruda, Schüsse dröhnen, Militärmusik schallt uns entgegen. Soeben zieht Fürstbischof Kopp in Ruda ein. Alles jauchzt ihm entgegen, ein endloser Zug mit Kirchenfahnen aller Farben, darunter auch rothe, geleitet den Oberhirten, selbst die wunderbare Farbencomposition weiß-schwarz-gelb leuchtet an den Häusern. „Wenn der Herr Fürstbischof nur erst fort ist," sagt uns ein grasgrüner Knappe in schmuckem Festkleide, „dann striken wir hier auch". „Warum?", das weiß er nicht, ist auch nicht nöthig, wir striken, weil's halt Mode ist! Der Strike ist eine Epidemie, wie alle anderen Epidemie, es liegt in der Luft. Niemand muß müssen, heißt es zwar, aber hier ist der Wille gar zu gern schwach und das Fleisch unwillig.

Höhere Bergbeamte besetzen unser Coupé. Sie fahren zum Gewerkstag nach Kattowitz. Oberschlesisches Rothwälsch klingt an unser Ohr. „Deutschland strikt, Laura strikt, Mathilde strikt, bleibts beim alten Schlage oder machen wir ein neues? dreizehn Stunden Schicht, zehn Stunden? acht Stunden unmöglich!" Schauergeschichten von Mord und Todtschlag, von denen kein Wort oder höchstens fünf Procent wahr sind, werden erzählt. Die rothen Fahnen von Hubertushütte schrumpfen auf ein paar rothe Schnupftücher zusammen; diese „Socialdemokraten" haben begeistert „Hoch Kaiser Wilhelm II" gerufen, als der Amtsvorsteher Wintzeck den Ruf ausbrachte und fünf Minuten später in aller Freundschaft denselben Amtsvorsteher „verhauen", zu dessen Schutz im selben Moment zehn Mann Achtzehner erschienen, vor denen die Hunderte sich schleunigst salvirten.

Station Schwientochlowitz — ein kleines Feldlager. Wir steigen aus, denn hier ist das Centrum der Bewegung. Oberst von Hagen — eine echte Kriegerfigur — nimmt die Meldungen entgegen und disponirt die Vertheilung der Züge. Nur ein einziger Crawall ist vorgekommen. Am Krugschacht haben 60—70 Mann Striker die ausfahrenden Arbeiter erwarten und aufhetzen wollen und sich rings um den Schacht gelagert. „Geht auseinander", erster Trommelwirbel. „Niemals", zweiter Trommelwirbel — und auseinander stiebt Alles, ein Einziger bleibt am Graben sitzen, aber ein paar gut gemeinte Kolbenstöße lehren auch ihm, daß die Beine zum Laufen besser als zum Sitzen sind, zwei Mann nahmen ihn vorsorglich in die Mitte und liefern ihn in Königshütte zum weiteren Sitzen ab. Ober-Heiduck, Nieder-Heiduck, die Straße von Schwientochlowitz nach Königshütte ist absolut ruhig. Eine Ulanen-Patrouille begegnet uns, escortirt von fünfzig Jungen, die aber nicht einmal Hurrah schreien, sondern nur neugierige, schweigende Beobachter sind. Alle Kneipen sind seit Mittag zwölf Uhr geschlossen. Im Hotel zum schwarzen Adler liegt das Hauptquartier, mit der Schärpe umgürtete Offiziere bilden die Tafelrunde, Adjutanten mit der Schärpe über der Achsel warten auf Zwischenfälle, Ordonnanzen kommen und gehen, aber die Losung ist „Vor den Gruben nichts Neues." Es ist nicht Leichtsinn, daß wir den Strike von der humoristischen Seite auffassen, sondern es ist Thatsache, daß der Strike keinen Boden hat und in wenigen Tagen im Sande verlaufen wird. Alle Gruben sind einverstanden, daß die Lage der Arbeiter verbessert werden muß und verbessert werden kann. Für thatsächlich unmöglich aber wird für Oberschlesien die achtstündige Schicht erklärt; das wäre eine zwecklose Nachäfferei westfälischer Forderungen. Nicht nur, daß der oberschlesische Arbeiter im Allgemeinen ein viel schwächerer Arbeiter ist als der kernige Westfale, in Westfalen arbeiten die Leute „am Ort," d. h. in der Grube bei 24 bis 25 Gr. R., in Oberschlesien bei 16 bis 17 Gr., das ist ein ungeheurer Unterschied. Der Westfale hat in der Grube oft 5 bis 6 Kilometer Weg, ehe er zum Arbeitsplatz kommt, der Oberschlesier kaum einen Kilometer.

Die Sympathien der Bevölkerung stehen im Allgemeinen auf Seiten der Arbeiter, nicht nur die kleinen Leute wünschen Erfolg, auch ein großer Theil der Besitzer selbst will die Lage der Arbeiter bessern, und daher sind des oberschlesischen Strikes Tage gezählt. Gegen Unruhen aber hilft das massenhaft vorhandene Militär.

Unser O-Correspondent schreibt aus Königshütte, 18. Mai: Wider Erwarten stellten heute früh die Bergleute hier und in der Umgegend ihre Arbeit ein und zwar auf den Schächten der fiscalischen Königsgrube: Bahn, von Krug und Bismarck, zum Theil auch auf der der Vereinigten Königs- und Laurahütte gehörenden Gräfin Lauragrube, ferner auf Mathildegrube, der Lipiner Actiengesellschaft gehörig, sowie auf den Galmeigruben zwischen hier und Beuthen, so daß die Zahl der Strikenden sich wohl auf 50000 belaufen mag. Dieselben fordern Aufbesserung der Löhne und insbesondere Abstandnahme von der Streichung nicht gänzlich voller Wagen bei Berechnung des Lohnes. Obwohl gröbliche Ausschreitungen nicht vorkamen, wurde vorsichtshalber Militair requirirt. Um ½1 Uhr langte eine Compagnie aus Beuthen, um 4 Uhr ein Bataillon aus Gleiwitz an. Desgleichen war in den ersten Nachmittagsstunden Regierungspräsident von Bitter aus Oppeln in Begleitung der Landräthe von Beuthen, Kattowitz und Zabrze erschienen, ferner nach 5 Uhr Oberbergrath Hyltrop aus Breslau, der Tags vorher Königshütte wieder verlassen hatte. Außer den zwei schon gemeldeten sind noch fünf andere Verhaftungen vorgenommen worden, darunter an einem Arbeiter von der Deutschlandgrube, der offenbar zwecks Aufwiegelung aus Heiduck auf Krugschacht kam. Daß es auch sonst nicht ganz ohne Kolbenstöße ablief, ist erklärlich; im Uebrigen ist das Verhalten des Militärs ein lobenswerthes und findet selbst bei den Strikenden uneingeschränkte Anerkennung. Auch ist zu einem schonungslosen Vorgehen gegen die Arbeiter kein Anlaß vorhanden, denn das Gros der Arbeiter hat sich fest vorgenommen, zu keiner Ungesetzlichkeit sich hinreißen zu lassen. Sehr weise war die Maßregel, daß sämmtliche Branntweinschänken geschlossen wurden, sowohl hier wie in Lipine und Schwientochlowitz. Allerdings hat eine Anzahl Bergleute aus letztgenanntem Orte das Verbot durch Herbeischaffung eines Oxhofts Schnaps aus Kattowitz umgangen. Dieser Zwischenfall führte indeß zu keiner Ruhestörung. Die hiesige kgl. Berginspection bedeutete die Strikenden, daß sie auf eigene Faust den gestellten Forderungen nicht entsprechen könne und erst Antwort vom Minister abwarten müsse, der telegraphisch angefragt worden. Die Arbeiter sind Willens, bei ihrer Weigerung zu verharren, bis ihre Wünsche erfüllt werden. Das ruhige Verhalten der Bergleute muß um so mehr anerkannt werden, als heute, als am Wochenmarkttage, Tausende von Menschen auf Straßen und Marktplätzen sich bewegten. — Soeben, 8 Uhr Abends, rückt eine Schwadron Ulanen aus Gleiwitz ein.

B. **Kattowitz**, 19. Mai. Bei dem gestrigen Gewerketag in Kattowitz wurde in Anwesenheit des Regierungs-Präsidenten v. Bitter eine Lohnerhöhung von 10—15 Procent beschlossen, dagegen sei die achtstündige Schicht in Oberschlesien unmöglich. Man glaubt, daß morgen ein allgemeiner Ausstand auf allen Gruben ausbrechen wird. Unruhen dürften kaum stattfinden, da noch 4 Bataillone avisirt sind.

B. **Kattowitz**, 20. Mai, 8 Uhr Morgens. Hier herrscht Ruhe. Um vier Uhr rückte eine Schwadron in Begleitung des Landraths Holtze hier ein. Die Gendarmerie sendet Patrouillen bis Myslowitz. Neue Nachrichten von den Gruben fehlen. Ueberall finden Verhandlungen statt.

Der Strike im Waldenburger Kohlenrevier.

Von unseren Special-Berichterstattern.

—e. **Waldenburg**, 18. Mai. Die Strikebewegung im Waldenburger Kohlenrevier dauert unverändert fort; auch in der Zündholzfabrik von Gadamer und Jäger in Dittersbach haben die daselbst beschäftigten Leute (meist Arbeiterinnen) die Arbeit eingestellt, während in der Wilhelmshütte, Maschinenfabrik und Eisengießerei, wo es ebenfalls gährte, bis jetzt Alles ruhig ist. — Einigungsversuche zwischen Arbeitgebern und Bergleuten blieben bis jetzt ohne Resultat. Heute wurde eine Deputation von Bergleuten vom Königlichen Landrath von Lieres, dem sie ihre Wünsche vortragen wollte und der das Vertrauen der Bergleute besitzt, empfangen. Die Forderungen der Bergleute sind: 1) ein Schichtenlohn von 2,50 bis 3 Mark für die Berghauer, von 2 bis 2,50 Mark für den Schlepper; 2) eine 10stündige Schicht incl. Ein- und Ausfahrt; 3) Wegfall der Sonntagsarbeit; 4) eine humanere Behandlung. Der Königliche Landrath versprach der Deputation, nach besten Kräften mitwirken zu wollen, um eine baldige Einigung mit den Arbeitgebern herbeizuführen, und ermahnte dieselbe, ihren ganzen Einfluß aufzuwenden, um so bedauerliche Ausschreitungen, wie sie bereits vorgekommen sind, für die Zukunft unmöglich zu machen. — Kurze Zeit nachher fand eine Conferenz der Gruben-Directoren statt. Die Directoren wollen eine Erhöhung des Lohnes von 10 pCt. bewilligen, weigern sich aber entschieden gegen die Festsetzung eines Mindestlohnes (einer Prämie für die Faulen), da diese Forderung bei der Art der Bergmannsarbeit durchaus undurchführbar sei. Die Forderungen Nr. 2, 3, 4 werden zugestanden. Charakteristisch für die Waldenburger Strikebewegung ist die Forderung einer humaneren Behandlung, mit besonderem Nachdrucke geltend gemacht von den Bergleuten der Fürstensteiner Gruben, die sonst weniger über schlechte Löhnung klagen, und es ist unzweifelhaft, daß nach den im Publikum coursirenden Erzählungen diese Forderung nicht der Begründung entbehrt. — Gestern wurde in Rothenbach ein 6. Jäger durch einen Schuß am Arme verwundet. Die Masse der Bergleute, insbesondere die älteren, verhält sich durchaus ruhig. Von einem Zusammenhange der Strikebewegung mit der Socialdemokratie ist nichts zu spüren, obwohl es auch unter den Bergarbeitern Socialisten giebt. Indessen sind socialdemokratische Agitatoren zugereist, um die Bewegung für ihre Zwecke auszubeuten, hoffentlich bleibt ihre Wirksamkeit ohne Erfolg.

—e **Waldenburg**, den 19. Mai, Nachmittag 4 Uhr. Die Arbeit-Einstellung der im hiesigen Bergreviere beschäftigten Arbeiter dauert fast unverändert fort. Gestern Nachmittag fand eine Versammlung der Bergleute in Küglers Hotel statt, der auch der Königl. Landrath von Lieres beiwohnte. Dieselbe wurde mit einem Hoch auf den Kaiser eröffnet und geschlossen. Den Vorsitz führte Berghauer Herrmann aus Altwasser. Die Bergleute beschlossen unbedingtes Festhalten an ihren bereits mitgetheilten Forderungen. — Fast zu gleicher Zeit tagte an anderer Stelle eine Versammlung von Leitern und Vertretern der betheiligten Gruben. Ein Comité, um mit den Vertretern der Strikenden zu verhandeln, wurde nicht gewählt, es bleibt jeder einzelnen Grube resp. ihrer Verwaltung überlassen, sich mit ihren Bergleuten zu einigen, die Grubenleiter resp. deren Vertreter sind nicht gewillt, die Forderung der Bergarbeiter auf Gewährung eines Mindestlohns an die einzelnen Kategorien der Bergarbeiter zu erfüllen. Heute Nachmittag findet im hiesigen Landrathsamte eine Sitzung statt, an welcher der königl. Landrath von Lieres, der königl. Oberbergrath Foitzick aus Breslau, Bergrath Arlt und Bergmeister Gothein aus Waldenburg theilnehmen. Gegenstand der Berathung ist die Herstellung einer Einigung zwischen Arbeitgebern und Arbeitnehmern; besondere Resultate sind jedoch auch von dieser Conferenz nicht zu erwarten, da, wie bereits gesagt, jede Grube mit ihren Leuten verhandeln soll, keine jedoch die Forderung auf Festsetzung eines Mindestlohnes erfüllen will resp. kann. Gegenwärtig ist also der Stand des Ausstandes Folgender: Die Fürstensteiner (Fürstlich Pleß'schen) Gruben feiern ganz, ebenso Friedenshoffnung in Hermsdorf, doch wird bei letztgenannter Grube angenommen, daß die besseren Arbeiter, welche in den der Grube gehörigen Häusern wohnen, morgen anfahren werden. Auf Glückhilf in Hermsdorf arbeiten außer Reparatuarbeiter, Kesselheizern und Maschinenwärtern ca. 80 Mann. Melchiorgrube in Dittersbach ruht ebenfalls. Auf der Davidgrube in Conradsthal bei Salzbrunn legten am Freitag die Schlepper und die Häfte der Lehrhauer die Arbeit nieder, die Hälfte der Strikenden ist jedoch gestern wieder angefahren und wird gehofft, daß morgen die ganze Belegschaft wieder vollzählig in Dienst treten wird. Auf den Schlesischen Kohlen- und Coakswerken in Gottesberg striken sämmtliche Arbeiter, die Beamten werden morgen die zum weiteren Betriebe nothwendigen Kohlen selber hacken. Auf Sophien- und Cäsargrube in Reußendorf, ebenso auf dem Paul-Schachte (Kramsta) arbeiten die Leute ohne Unterbrechung, eine Arbeitseinstellung steht nicht in Aussicht. — Die Lohnbewegung hat außer den Bergarbeitern auch anders Beschäftigte, nämlich Fabrikarbeiter u. s. w. ergriffen. In der Zündholzfabrik von Gadamer und Jäger, in der besonders weibliche Arbeitskräfte thätig sind, wurde die Arbeit eingestellt. In der Spinnerei von Metzner und Comp. in Ober-Waldenburg war eine Einsteilung der Arbeit ebenfalls im Gange, doch wurde dieselbe bald wieder aufgenommen. In Jägers-Schneidemühle (Gutsbezirk Ober-Waldenburg) forderten und erhielten die Arbeiter eine Lohnerhöhung von täglich 20 Pf., eine Arbeitseinstellung unterblieb. In der Porzellan-Fabrik von Eg. Tielsch in Altwasser, die ca. 1500 Arbeiter beschäftigt, striken die Fabrikmädchen.

Morgen wird der in Dittersbach erschossene Bergmann Grützner aus Hermsdorf auf dem Kirchhof bei Waldenburg begraben; Musikbegleitung durch die Bergcapelle, wie solche sonst üblich, unterbleibt. Unruhen, Kundgebungen der Strikenden werden nicht erwartet. Uebrigens war der Erschossene, der seinen Tod durchaus selbst verschuldet hat, ein bereits bestraftes und dem Trunke ergebenes Individuum. — Die Ruhe wurde seit der colossalen Ausschreitung in Hermsdorf nicht wieder gestört, die Bergleute mit fast durchweg ernsten, finsteren Mienen, stehen auf Markt und Straßen in kleineren Gruppen beisammen und besprechen halblaut ihre Angelegenheiten, oder sie gehen schweigend auf und nieder, oder sie genießen den ungewohnten Anblick der militärischen Dienstverrichtungen. - Die armen Soldaten haben einen sehr anstrengenden Wachtdienst; eben marschirt eine Compagnie nach Charlottenbrunn, wo morgen Jahrmarkt stattfindet, bei welchem Ausschreitungen und Ruhestörungen durch herbeiströmende junge Bergleute (Schlepper) nicht ganz unmöglich sind.

△ **Landeshut.** Auch in unserer Stadt machten sich gestern die Folgen der Arbeitseinstellungen im Waldenburger Kohlenrevier bemerkbar. Schon seit einigen Tagen hielten sich hin und wieder strikende Bergarbeiter in unserer Stadt auf. Gestern wurden Unruhen in den hiesigen Fabriken befürchtet. Um alle Ausschreitungen verhindern zu können, bat die hiesige Polizei-Verwaltung um militärische Hilfe, gegen 5 Uhr langte eine Abtheilung Jäger hier an, welche auf den Gassen patrouillirte. Daß diese Vorsorge nicht umsonst gewesen, bewiesen Versuche, welche bei einigen Fabriken von strikenden Bergarbeitern gemacht wurden, die Arbeit zu stören. Die für heute angekündigten Tanzmusiken sind polizeilich untersagt worden. Heute und morgen werden noch Militär-Patrouillen erwartet.

s. **Glatz**, 19. Mai. Auf der Rubengrube bei Neurode wird für morgen, den 20., ein Strike erwartet. Es verlautet bestimmt, daß morgen, Montag, daselbst Militär eintreffen wird.

Der Strike im westfälischen Kohlenrevier.

(Aus Wolff's telegraphischem Bureau.)

Essen a. R., 19. Mai. Der „Rhein.-Westf. Ztg." zufolge wurde in der heutigen in Bochum abgehaltenen Versammlung sämmtlicher Delegirten der strikenden Belegschaften der Zechen des Oberbergamtsbezirks Dortmund nach langer Berathung beschlossen, daß die Arbeit im gesammten Bezirk am Dinstag wieder aufzunehmen sei. Dagegen sprachen nur einige Redner aus dem Gelsenkirchner Revier.

Trier, 19. Mai. Heute fand hier eine zahlreich besuchte Versammlung zur Berathung der Moselcanalfrage statt. Es wurde eine Resolution angenommen, welche sich dahin ausspricht, daß die Canalisirung der Mosel und Saar eine wirthschaftliche Nothwendigkeit für die Mosel- und Saargegend und ein dringendes Bedürfniß für die Eisenindustrie sei. Gleichzeitig wird die Staatsregierung gebeten, die Canalisirung baldigst in Angriff zu nehmen.

Aachen, 18. Mai. Auf den Gruben bei Eschweiler und Alsdorf ist wieder voller Betrieb, ebenso auf je einer Grube bei Kohlscheidt und Höngen. Im Uebrigen dauert der Strike fort, da eine Einigung bisher nicht erzielt ist. Die Ruhe ist nirgends gestört. Der Telegraphendienst der Postanstalten im Strikegebiet ist verlängert worden. Morgen werden mehrere Versammlungen stattfinden.

Aachen, 19. Mai. Der Ausstand der Grubenarbeiter im Wurmrevier zieht sich wegen der großen Differenz zwischen den Forderungen der Strikenden und den Zugeständnissen der Vereinigungsgesellschaft in die Länge. Der Regierungspräsident und der Landrath sind lebhaft bemüht, eine Einigung herbeizuführen. Bei der Grube „Voccart" ist die Gendarmerie verstärkt worden, da zwischen deutschen und holländischen Bergleuten Reibungen vorgekommen waren.

Chemnitz, 18. Mai. Auch im Oelsnitzer Kohlenrevier tritt eine Arbeiterbewegung auf. Morgen findet in Oelsnitz eine Versammlung der Arbeiter statt, welche die Forderungen auf Lohnerhöhung und Herabsetzung der Schichtzeit feststellen wird.

Zwickau, 19. Mai. Der Verein für die bergbaulichen Interessen beschloß, auf die Forderung einer achtstündigen Schichtzeit einschließlich der Ein- und Ausfahrt nicht einzugehen; doch wollen die einzelnen Werke mit ihren Belegschaften über eine anderweitige Festsetzung der Schichtzeit in Verhandlung treten. Ferner sind einzelne Werke bereit, eine ihren Verhältnissen entsprechende Erhöhung der festen Schichtlohnsätze eintreten zu lassen. Ueberschichten sollen auf das thunlichste Maß beschränkt bleiben. — Seitens der Behörden sind in Folge der Ausschreitungen, welche gegen fortarbeitende Bergleute vorgekommen sind, öffentliche Verwarnungen erlassen worden.

Newcastle, 18. Mai. In der hier abgehaltenen Jahresversammlung des Vereins der Bergleute von Northumberland ist beschlossen worden, eine 10procent. Lohnerhöhung zu verlangen.

(Original-Telegramme der Breslauer Zeitung.)

Berlin, 20. Mai. Heut Abend findet unter dem Vorsitz des

Stadtsyndicus Eberty eine gemeinsame Sitzung der Arbeitgeber und Gesellen des Maurer- und Zimmerhandwerks statt, in welcher die Frage zur Entscheidung gelangen wird, ob es zum Strike kommen muß. Nach der Stimmung, welche gestern in den zwei Versammlungen der Arbeitgeber herrschte, schien der Ausstand unvermeidlich, denn gerade den wichtigsten Forderungen der Arbeiter gegenüber verhielten sich die Meister ablehnend. Eine Versammlung beschloß die Beibehaltung der zehnstündigen Arbeitszeit mit allen gegen zwei Stimmen. Dagegen einigte man sich auf eine Lohnerhöhung von 50 auf 55 Pf. pro Stunde. In der zweiten Versammlung der Maurer- und Zimmermeister versuchten die Mitglieder der Arbeiterlohncommission wiederholt, den anwesenden Meistern den ganzen Ernst der Situation vor Augen zu führen, und betonten ganz besonders, daß man die Macht der Gesellen nicht unterschätzen möge, die zwar eine gütliche Vereinbarung erstreben, aber auch fest entschlossen seien, für ihre Interessen einzustehen. Die neunstündige Arbeitszeit sei eine unumstößliche Forderung; der Lohnerhöhung wurde seitens der Arbeiter weniger Werth beigelegt, doch sei ein Minimalarbeitslohn von 60 Pf. pro Stunde eine sehr maßvolle Forderung. Hingegen wiesen sämmtliche Gegner aus der Meisterschaft auf die Unmöglichkeit der Verkürzung der Arbeitszeit hin, während sie Geneigtheit zu einer Lohnerhöhung aussprachen. Nachdem eine von Herrn Hesse beantragte Resolution, dahin gehend, daß man die neunstündige Arbeitszeit bewillige und eine Lohnerhöhung der freien Vereinbarung überlasse, mit allen gegen 4 Stimmen abgelehnt worden war, wurde eine Commission gewählt, welche die weiteren Schritte zu berathen und einer im Laufe des heutigen Tages einzuberufenden Meisterversammlung Vorschläge zu erstatten haben wird. Beide Versammlungen waren erstaunlich schwach besucht.

Am Sonnabend überreichte eine Deputation der Leipziger philosophischen Facultät dem Präsidenten des Reichsversicherungsamts Bödiker das Ehren-Doctordiplom und zwar in Anerkennung und Würdigung der hervorragenden Verdienste, welche sich derselbe nicht nur um das Zustandekommen, sondern auch um die praktische Ausführung des Unfallversicherungsgesetzes erworben. Die Facultätsdeputation, welche das Document überbrachte bestand aus den Professoren Maurenbrecher und Lujo Brentano.

L. **Posen**, 19. Mai. In Dünaburg (Rußland) wüthete eine großen Feuersbrunst. Bedeutende Waarenlager im Werthe von einer halbe Million Mark sind zerstört.

(Aus Wolff's telegraphischem Bureau.)

Braunschweig, 18. Mai. Der Kaiser ist heute Abend 7 Uhr mit dem Prinz-Regenten Albrecht, welcher Sr. Majestät mittelst Extrazuges bis zur Landesgrenze nach Helmstedt entgegengefahren war, hier eingetroffen. Auf dem Bahnhofe waren die Söhne des Prinz-Regenten, die Spitzen der Behörden, die Offiziercorps ꝛc. zur Begrüßung anwesend. Als der Zug in den Bahnhof einfuhr, ertönten 101 Kanonenschüsse. Vom Bahnhof begab sich Se. Majestät mit dem Prinz-Regenten und den Prinzen in offenen Galawagen unter dem brausenden Jubel der zahlreich anwesenden Menschenmenge und dem Geläute der Kirchenglocken durch die festlich geschmückte Stadt nach dem Schloß. Am Friedrich-Wilhelmsplatz hielt der Oberbürgermeister Pockels eine kurze Begrüßungsansprache an Se. Majestät, während Ehrenjungfrauen Blumensträuße überreichten und die Schulkinder patriotische Lieder anstimmten. Im Schlosse wurde Se. Majestät von der Prinzessin Albrecht mit ihrem Hofstaate empfangen.

Braunschweig, 18. Mai. Nach 9 Uhr wurde dem Kaiser ein Fackelzug dargebracht, an den sich Vorträge von Liedern seitens der hiesigen sämmtlichen Gesangsvereine anschlossen. Die Stadt ist glänzend illuminirt. In den Straßen wogt eine zahllose Menschenmenge, die sich namentlich in der Nähe des Schlosses staut und unausgesetzte Hochrufe auf den Kaiser ausbringt. In der Ansprache beim Einzuge betonte der Bürgermeister, daß der Jubel, welcher dem Kaiser von der gesammten Bevölkerung entgegenschalle, aus tiefem Herzen entspringe und aus der unwandelbaren Treue zu Kaiser und Reich. Der Kaiser dankte in herzlichen Worten.

Braunschweig, 19. Mai. Der Kaiser wohnte heute dem Festgottesdienst im Dome bei, wo der Schrader'sche A-Capella-Chor mehrere geistliche Compositionen vortrug. Nach dem Gottesdienste besichtigte der Kaiser den Dom, die Burg Dankwarderode und mehrere andere Sehenswürdigkeiten. Nachmittags vier Uhr fand im Schlosse eine große Galatafel statt, zu welcher etwa 90 Einladungen ergangen waren.

Braunschweig, 19. Mai. Der Kaiser ist heute Abend 7 Uhr mittelst Extrazuges nach Berlin zurückgereist. Auf dem Wege zum Bahnhofe wurden dem Kaiser von der überaus zahlreichen Menschenmenge unausgesetzt enthusiastische Kundgebungen dargebracht.

Köln, 18. Mai. Die internationale Ausstellung für Nahrungsmittel und Hausbedarf ist heute Mittag in Gegenwart der Spitzen der Civil- und Militärbehörden feierlich eröffnet worden.

Danzig, 19. Mai. Heute Vormittag 11 Uhr fand im Saale des hiesigen Bildungsvereins eine sehr zahlreich besuchte Versammlung des Verbandes der Gesellschaft für Volksbildung in Ost- und Westpreußen statt, in welcher der Landtagsabgeordnete v. Schenckendorff über die Erziehung des Volkes zur Arbeit sprach. Oberpräsident von Leipziger und viele andere Vertreter staatlicher und communaler Behörden waren anwesend. Ebenso hatte eine größere Anzahl von Lehrer-, Gewerbe- und anderer Vereinen Delegirte entsandt. Nach längerer lebhafter Debatte nahm die Versammlung folgenden Beschluß an: „Die Versammlung erkennt an, daß der erziehliche Handarbeitsunterricht für Knaben sowohl in gesundheitlicher und allgemein erziehlicher, sowie bei weiterer Ausdehnung auch in volkswirthschaftlicher und socialer Hinsicht von hohem Werthe ist und begrüßt es dankend, daß der Reichskanzler, die Ministerien des Innern und für den Unterricht, sowie der preußische und sächsische Landtag diesen Bestrebungen ihre moralische wie materielle Unterstützung bereits zuwenden. Sie empfiehlt allen zum Verbande gehörigen bürgerschaftlichen und persönlichen Mitgliedern, sich dieser, in den weiteren Kreisen Ost- und Westpreußens, besonders auch von der Mehrzahl der städtischen Behörden noch viel zu wenig gewürdigten gemeinnützigen Bewegung behufs Verbreitung der Bestrebungen anzuschließen und allerorts Comités zur Berathung darüber zu bilden, wie dieser Unterrichtszweig im eigenen Orte als private Unternehmung einzuführen sei". Die Versammlung beauftragte zugleich den Verbandsausschuß in eingehende Erwägung zu nehmen, welche Maßregeln etwa sonst noch ergriffen werden könnten, um diesen wichtigen und zeitgemäßen Bestrebungen in den beiden östlichen Provinzen förderlich zu sein.

München, 18. Mai. Die feierliche Aufbahrung der Leiche der Königin-Mutter findet in der Allerheiligen Hofkirche statt. Dem Publikum ist der Zutritt am Sonntag von 8 Uhr früh bis 9 Uhr Abends und Montag von 5 Uhr früh bis 8 Uhr Abends gestattet. Am Tage der Beisetzung setzt sich der Leichenzug vom Brunnenhofe unter dem Thronsaale in Bewegung und führt durch die Residenzstraße, Dienerstraße, über den Marienplatz, durch die Wein- und Theatinerstraße nach der Cajetanshofkirche. Die Beisetzungsfeierlichkeit findet am Dinstag um 1 Uhr unter 101 Kanonenschüssen und Glockengeläute statt. Die Ordnung des Trauerzugs, welche heute Abend publicirt wird, ist ähnlich derjenigen König Ludwigs II. Sämmtliche regierenden Fürsten, auch die Kaiserinnen-Wittwen Augusta und Friedrich sandten dem Prinz-Regenten herzliche Beileidstelegramme.

München, 18. Mai. Die Ordnung des Trauerzuges zur Beisetzung der Leiche der Königin-Mutter ist folgendermaßen festgesetzt: Den Zug eröffnen der Platz-Major und zwölf reitende Gensdarmen, es folgen die Livréedienerschaft, die höheren Schulen, die Bruderschaften, die Geistlichkeiten, das Domcapitel, alsdann der mit 8 Pferden bespannte Leichenwagen, rechts und links begleitet von Hatschier-Garden und Edelknaben. Hinter demselben schreitet der Prinzregent und die Fürstlichkeiten, ferner eine Abtheilung des dritten Artillerie-Regiments „Königin-Mutter", die Minister, das Offizier-Corps und die höheren Beamten aller Ministerien, die städtischen Collegien und die Vertreter der Wohlthätigkeitsvereine. Den Abschluß bildet eine Abtheilung Infanterie. — Die Leiche wird heute Abend 6½ Uhr nach Füssen und von da per Bahn hierher transportirt, wo dieselbe um 1 Uhr Nachts eintrifft. Der Sectionsbefund hat völlige Zerstörung der edleren Innentheile ergeben.

Dresden, 18. Mai. Der Hof legt für die Königin-Mutter von Baiern von morgen ab eine dreiwöchentiche Trauer an.

Chemnitz, 18. Mai. Auch im Oelsnitzer Kohlenrevier tritt eine Arbeiterbewegung auf. Morgen findet in Oelsnitz eine Versammlung der Arbeiter statt, welche die Forderungen auf Lohnerhöhung und Herabsetzung der Schichtzeit feststellen wird.

Wien, 18. Mai. Der Kaiser hat den bisher mit der Leitung der Kaiserlichen Militär-Kanzlei beauftragten Generalmajor Bolfras von Ahnenburg zum General-Adjutanten und Vorstand der Militär-Kanzlei ernannt.

Wien, 18. Mai. Bei dem gestrigen Unwetter in der Nähe Wiens haben drei Menschen das Leben eingebüßt. Mehrere Ortschaften des Angelthales (südwärts von Pilsen) haben in Folge Nachts niedergegangener Wolkenbrüche stark gelitten. Die Harracsche Brettersäge in Lub ist mit vier Bewohnern fortgeschwemmt worden; in den Ortschaften Rackowitz und Prikowitz sind viele Häuser niedergerissen, neun Kinder sind ums Leben gekommen. In der Gemeinde Ino sind sieben Häuser mit 28 bis 32 Personen zu Grunde gegangen.

Wien, 18. Mai. Fürst Nikolaus von Montenegro stattete Vormittags dem Könige und der Königin von Dänemark, sowie dem Herzog und der Herzogin von Cumberland Besuche ab. Nachmittags fuhren der König von Dänemark und der Herzog von Cumberland vor dem Hotel Continental vor und gaben, da der Fürst Nikolaus abwesend war, ihre Karten ab.

Wien, 19. Mai. Die von einem hiesigen Blatte gestern aus Cettinje gebrachten Nachrichten von einem blutigen Zusammenstoße zwischen den Mohamedanern und Christen im Sandschak Novibazar haben bis jetzt keinerlei Bestätigung gefunden.

Budapest, 18. Mai. Die Abgeordneten beschlossen, in die Verhandlung des Initiativ-Gesetzantrages Iranyi's, betreffend die Religionsfreiheit, welchen der Letztere heute motivirte, nicht einzugehen. Der Ministerpräsident hatte erklärt, daß er immer ein Anhänger der Rechtsgleichheit gewesen und bleiben werde. Der Antrag, betreffend die Religionsfreiheit, umfasse viele Fragen, deren Lösung im Interesse des Vaterlandes zweckmäßig nur von der Regierung ausgehen könne. Die Regierung fühle die Nothwendigkeit legislatorischer Verfügungen zu Gunsten derjenigen, welche außerhalb der gesetzlich recipirten Religionsgesetze stehen und werde daher in dieser Richtung derartige Vorschläge machen, daß die Gewissensfreiheit, aber auch das Staatsinteresse gewahrt bleibe. Solche, in den Rahmen der allgemeinen Gesetzgebung sich einfügenden Vorschläge werde der Justizminister unterbreiten. (Beifall.)

San Rocco, 18. Mai. Der Stapellauf des Rammkreuzers „Kaiser Franz Joseph" hat heute unter zahlreicher Betheiligung stattgefunden. Als Pathin fungirte die Erzherzogin Maria Josefa.

Triest, 18. Mai. Auf die Meldung von dem vollzogenen Stapellaufe des Rammkreuzers „Kaiser Franz Josef" erhielt der Admiral v. Sterneck ein Telegramm, in welchem es heißt, es gereiche dem Kaiser zur wahren Befriedigung, seiner Kriegsmarine erneuert kund zu geben, wie sehr ihre gesammten Leistungen, welche, die besten Traditionen hochhaltend, in stetiger zielbewußter Steigerung eine Gewähr für die Zukunft böten, seine vollste Anerkennung fänden.

Rom, 19. Mai. Der König hat mit dem Kronprinzen und dem bereits gemeldeten Gefolge, sowie mit dem Ministerpräsidenten Crispi und dessen Cabinetschef und Secretären heute Nachmittag 4 Uhr 20 Min. die Reise nach Berlin angetreten. Der Minister der öffentlichen Arbeiten begleitet den König bis zur Schweizer Grenze. Vor dem Bahnhofe hatten sich die Mitglieder mehrerer Vereine und eine sehr große Menschenmenge eingefunden, welche dem König und dem Kronprinzen enthusiastische Ovationen darbrachten. Auf dem Bahnhofe waren die Präsidenten des Senats und der Deputirtenkammer, die Minister, die Staatssecretäre, zahlreiche Mitglieder des Senats und der Deputirtenkammer und die Spitzen aller Civil- und Militärbehörden zur Verabschiedung anwesend. Von der Bevölkerung wurden dem König bis zur Abfahrt des Zuges unausgesetzt enthusiastische Huldigungen dargebracht. Die Ankunft des Königs auf dem badischen Bahnhofe in Basel erfolgt morgen Abend 6 Uhr, die Ankunft in Berlin am Dinstag Vormittag 10 Uhr 35 Min. Das Diner wird der König morgen Abend 6¾ Uhr auf dem Bahnhofe in Freiburg, das Souper morgen Abend 11 Uhr auf dem Bahnhofe in Frankfurt am Main einnehmen.

Rom, 19. Mai. Die Kutscher und Conducteure der Römischen Omnibus- und Tramway-Gesellschaft haben die Arbeit eingestellt und verlangen eine Erhöhung der Löhne, sowie Vertheilung der bisher in die Pensionskasse geflossenen Geldstrafen unter das Personal und die Leistung fest bestimmter Zahlungen auch an das außerordentliche Personal. Die Ruhe ist durch den Strike bisher nicht gestört, von den übrigen Omnibus-Gesellschaften wird der Dienst ruhig weiter betrieben.

Rom, 19. Mai. Die Römische Omnibus-Tramwaygesellschaft nahm principiell die Bedingungen der strikenden Kutscher und Conducteure an, ausgenommen die Herabsetzung der Dienststunden, was von der Municipalität abhänge. Der Strike ist beendet. Montag früh wird der Dienst wieder aufgenommen.

Paris, 18. Mai. Der Minister des Aeußern, Spuller, beauftragte den Gesandten in München, Barrère, dem Prinzregenten das Beileid des Präsidenten Carnot und der französischen Regierung anläßlich des Todes der Königin-Mutter Marie auszudrücken.

Paris, 18. Mai. Kammer. Bei der fortgesetzten Budget-Berathung sprach sich Keller (Rechte) mißbilligend über die Finanzlage der Republik aus und drohte den Republikanern mit dem Verdict des Landes. Jamais (von der Linken) dagegen rühmte die Finanzen, wie die republikanische Politik im Allgemeinen und wies die Angriffe der Vorredner zurück. Andrieux erklärte, die Wahlen im October würden eine bessere Republik schaffen, als die von Jamais gepriesene. Die Fortsetzung der Berathung wurde schließlich auf Montag vertagt.

Marseille, 18. Mai. Heute gegen Mittag fand eine heftige Explosion an Bord des Dampfers „Eugene Péreire" und zwar im Kohlenraume statt, wo eine größere Anzahl von Arbeitern beschäftigt war; vier von ihnen wurden schwer verletzt.

Petersburg, 18. Mai. Der „Regierungs-Anzeiger" veröffentlicht folgendes Allerhöchste Rescript an den Minister des Innern: Als Ich den Grafen Tolstoy zur Ausübung wichtiger Amtsthätigkeit in das Ministerium des Innern berief, wußte Ich, daß seine dem Throne und dem Vaterlande bewiesene Ergebenheit, sein hoher Verstand und das Festhalten an gesunden Grundsätzen Mein Vertrauen würden rechtfertigen können und daß unter seiner energischen Leitung die Thätigkeit der ihm untergebenen Behörden überall auf Festigung der Ruhe im Reiche und strenge Unterordnung unter das Gesetz gerichtet sein würde. Zu Meinem Kummer starb Graf Tolstoy, ohne daß er endgiltig seine ihm auferlegte Aufgabe beenden und alle Meine vorgezeichneten Aufträge ausführen konnte. Ich erwählte und ernannte Sie, als seinen nächsten Mitarbeiter in der ersten Epoche seiner Amtsleitung, zum Nachfolger als Minister des Innern, in der Voraussetzung, daß Ihnen am Besten seine Regeln und Absichten bekannt seien. Ich hoffe, daß Sie die von ihm angefangene Sache fortführen werden mit derselben Energie und in unbeugsamer Uebereinstimmung mit denselben Grundregeln, welcher er sich nach Meinen Weisungen bediente.

Belgrad, 18. Mai. Die Nachricht eines Wiener Blattes von einem kalten Empfange des türkischen Gesandten anläßlich der Ueberreichung der neueuen Creditive ist erfunden. Der Empfang wich in keiner Beziehung von dem der übrigen zu demselben Zwecke eingetroffenen Gesandten anderer Mächte ab und hatte denselben freundschaftlichen Charakter.

Belgrad, 19. Mai. Das „Amtliche Blatt" veröffentlicht einen Königlichen Ukas, durch welchen die Wahlen im ganzen Lande für den 14. September (a. St.) angeordnet werden und die neugewählte Skupschtina für den 1. October (a. St.) einberufen wird.

Athen, 18. Mai. Nach einer Mittheilung der „Akropolis" soll Prinz Georg zur Vervollständigung seiner nautischen Studien einige Zeit auf der französischen Flotte zubringen.

Hamburg, 18. Mai. Der Postdampfer „Wieland" der Hamburg-Amerikanischen Packetfahrt-Actien-Gesellschaft hat, von Newyork kommend, heute Nachmittag 2 Uhr Scilly passirt.

Hamburg, 19. Mai. Der Postdampfer „Augusta Victoria" der Hamburg-Amerikanischen Packetfahrt-Actien-Gesellschaft ist, von Hamburg kommend, heute früh in Newyork eingetroffen.

Deutschland.

Berlin, 18. Mai. [Amtliches.] Se. Majestät der König hat dem Gymnasial-Oberlehrer a. D., Professor Beckmann zu Hadersleben und dem Kreis-Thierarzt Schmidt zu Mülheim a. d. Ruhr den Rothen Adler-Orden vierter Klasse; dem Geheimen Commerzienrath Gruson zu Magdeburg den Königlichen Kronen-Orden zweiter Klasse; dem ordentlichen Lehrer a. D. Göritz zu Berlin, bisher an der Victoria-Schule daselbst, den Königlichen Kronen-Orden vierter Klasse; dem Bureau-Director des Herrenhauses, Geheimen Regierungs-Rath Dr. Metzel zu Berlin, das Kreuz der Ritter des Königlichen Haus-Ordens von Hohenzollern; sowie dem früheren Gemeindevorsteher Maschke zu Kroischwitz im Kreise Bunzlau, dem Kirchenältesten Bauer-Altsitzer Ferdinand Strege zu Henkenhagen im Kreise Kammin, dem Strafanstalts-Aufseher a. D. Zacharias zu Graudenz und dem Former Heinrich Rasemann zu Linden das Allgemeine Ehrenzeichen verliehen.

Se. Majestät der König hat dem Rechtsanwalt, Justiz-Rath von Eck in Wiesbaden den Charakter als Geheimer Justiz-Rath verliehen; sowie den Polizei-Commissarius Eckhardt in Frankfurt a. M. zum Polizei-Rath ernannt.

Se. Majestät der König hat das bisherige Mitglied des Evangelischen Ober-Kirchenraths, Ober-Consistorial-Rath Dr. Richter in Berlin, zum Director des Consistoriums der Provinz Pommern, unter Verleihung des Charakters als Consistorial-Präsident und Belassung des Ranges der Räthe zweiter Klasse, ernannt.

Die Beförderung des ordentlichen Lehrers am städtischen Gymnasium zu Frankfurt a. M., Oberlehrers Dr. Hugo Cuers, zum etatsmäßigen Oberlehrer bei derselben Anstalt ist genehmigt worden. Dem ordentlichen Lehrer am städtischen Gymnasium zu Frankfurt a. M., Dr. Ernst Reuß, ist der Titel „Oberlehrer" beigelegt worden. (Reichs-Anz.)

Provinzial-Zeitung.

Breslau, 20. Mai.

• **Kreuzburg-Tarnowitz.** Wie uns die königl. Eisenbahn-Direction mittheilt, verkehren seit Sonntag, 19. Mai cr., sämmtliche Personen- und gemischte Züge wieder regelmäßig über die Strecke Kreuzburg-Lublinitz-Tarnowitz. Ein Umsteigen der Passagiere an der Unfallstelle zwischen Koschentin und Stahlhammer findet nicht mehr statt. Für den Güterverkehr wird die Strecke Montag, 20. Mai cr. früh, wieder fahrbar.

• **Verkehrsstörung.** Wegen Brückenbeschädigung in Folge Wolkenbruchs ist der Güterverkehr auf der Strecke Lazy—Strzemieszyce der Warschau-Wiener Bahn unterbrochen.

z. **Stationsbezeichnung.** Zur Vermeidung von Verwechselungen mit anderen gleichnamigen Orten ist es erforderlich, daß bei Sendungen nach der zwischen Sagan und Sprottau gelegenen Haltestelle Buchwald die Bezeichnung „Kreis Sagan, Eisenbahn-Directions-Bezirk Breslau" hinzugesetzt wird. — Für die auf der Neubaustrecke Neusalz a. O.-Sagan zu errichtende Sation Freystadt ist stets diese Schreibweise und nicht Freistadt anzuwenden.

• **Alarmirung der Feuerwehr.** Gestern, Sonntag, den 19. d. M., Vormittags 11 Uhr 58 Minuten wurde die Feuerwehr nach dem der Fränkel'schen Stiftung gehörenden Hause Junkernstraße 11 gerufen, wo in dem Locale der Lessingloge vermuthlich durch Wegwerfen eines brennenden Streichholzes eine Portière nebst Stange und die Fensterrahmen angebrannt waren. Das Feuer, welches auch das Platzen von 6 großen Fensterscheiben verursachte, wurde vor Ankunft der Feuerwehr gelöscht.

—ρ **Unglücksfälle.** Der Arbeiter Heinrich Franke aus Weigwitz wurde von einem Wagen, den er aus der Scheuer ziehen wollte, zu Boden gerissen und überfahren. Der Mann erlitt dabei einen Bruch des rechten Armes und eine schwere Quetschung des rechten Oberschenkels. — Als der Maurerpolier Heinrich Kramer aus Wangern auf das Dach seines Wohnhauses steigen wollte, fiel er von der Leiter aus bedeutender Höhe herab und erlitt bei dem Aufprall eine schlimme Kopfverletzung. — Der 9 Jahre alte Knabe Herrmann Göbel, Sohn eines auf der Stockgasse wohnenden Arbeiters, fiel in Rosenthal beim Spiele über die Böschung eines Dammes hinab und blieb mit gebrochenem rechten Beine liegen. — Der Arbeiter Johann Kursawe aus Eckersdorf wurde bei seiner Arbeit an der Siedemaschine, an der er das Krummstroh unter das Messer bringen wollte, durch die Maschine an der rechten Hand erfaßt und trug eine Zerquetschung sämmtlicher Finger davon. — Alle diese Verunglückten fanden Aufnahme im hiesigen Krankeninstitut der Barmherzigen Brüder. — In der in einem Hause auf der Alsenstraße belegenen Wohnung des Arbeiters August Fischer explodirte gestern Abend eine brennende Petroleumlampe. Das brennende Petroleum ergoß sich über das Gesicht des Arbeiters und fügte ihm schlimme Verbrennungen zu. Dem Manne wurde in der königl. chirurgischen Klinik ärztliche Hilfe zu Theil.

+ **Aufgefundener Leichnam.** Am 13. Mai cr., Nachmittags 4 Uhr, wurde in der Alten Oder in der Nähe der Fürstenbrücke der Leichnam eines 16 bis 18 Jahre alten jungen Mannes aufgefunden. Der Aufgefundene hat blonde Haare und war mit dunkelgrünem Jaquetanzug, blauer Leinwandschürze und Niederschuhen bekleidet.

+ **Selbstmord.** Auf einem Neubau der Bartschstraße machte am 17. Mai cr. der Maler Wilhelm E. seinem Leben durch Erhängen ein Ende. Der Entseelte wurde sofort nach dem Königlichen Anatomiegebäude geschafft.

• **Prausnitz**, 16. Mai. [Schulsparkasse.] Der Jahresabschluß der im Militscher Kreise bestehenden Schulsparkasse, die im Jahre 1880 durch den Kreisschulinspector Herrn Löber ins Leben gerufen worden ist, ergab ein höchst erfreuliches Resultat. Es gehören darnach 97 öffentliche Schulen mit 5326 Sparern der Kasse an. Die Einzahlungen betrugen 70845,73 Mk. Zurückgezahlt wurden an die Schulen verlassende Kinder im Laufe des Verwaltungsjahres 16821,87 M., mithin bleibt ein Capitalbestand von 54023,86 M. Da die Verwaltung im Vorjahre mit 4398 Sparern und 60005,50 M. Einzahlung abschloß, so haben sich im Laufe des letzten Jahres die Kassenverhältnisse um 928 Sparer und 10840,23 Mark Einzahlung verbessert. Der 1887 statutenmäßig gegründete Reservefonds, welcher Sicherheit für die Spareinlagen gewähren soll, weist bereits 264,19 M. auf.

H. **Hainau**, 13. Mai. [Bauthätigkeit. — Communales.] Auch in diesem Jahre verspricht die Bauthätigkeit eine sehr rege zu werden. Durch Niederlegung des „großen Wall", Beseitigung und Planirung der Wallgräben, Tuchmacherwiesen und ihrer angrenzenden Terraintheile, Canalisirung eines langen, gesundheitsgefährdenden Grabens, Regelung der Abflußverhältnisse des Schulplatzes, Pflasterung, Trottoirlegung und Wasserleitung der Bahnhofstraße, Herstellung neuer Straßen, ausgedehnter Promenaden und Alleen, Bau des imposanten Knabenschulhauses, Abbruch des Garnisonstalles, der Militär-Reitbahn rc. seitens der Commune mit einem Gesammt-Kostenaufwande von ca. 200 000 Mark, ist Hervorragendes für Annehmlichkeit und Erweiterung der aufblühenden Stadt beigetragen worden. Mit Pflasterung der Gartenstraße mit Kopfsteinen, welche zu beiden Seiten Bäume und Trottoirs erhält, ist seit Wochen begonnen worden, und wird diese mit ihren im letzten Jahre dort aufgeführten, zum Theil villenartigen Neubauten, als die schönste unserer Stadt bezeichnet werden dürfen. — Nachdem seitens der Commune auch der Ankauf eines Theils der an der Südseite der Stadt belegenen „Hopfenberge" vollzogen worden, wird nunmehr seit Wochen rüstig an Herstellung von Wegen, Alleen und Anlage von Baumgruppen gearbeitet, um möglichst bald die damit verbundene Promenadenerweiterung dem Publikum zugänglich zu machen. — Behufs Anlegung eines zweiten Rohrstranges von den Michelsdorfer Quellen nach der Stadt, um dem zeitweisen Wassermangel abzuhelfen, haben die Stadtverordneten zunächst 50 000 Mark bewilligt, die den Ueberschüssen des Sparkassen-Reservefonds entnommen werden sollen. Der Bau des städtischen Schlachthofes ist bereits seit Wochen in Angriff genommen worden. Die Herstellung einer größeren, von einem Consortium unternommenen Mälzerei, in der Nähe des Bahnhofes, schreitet ebenfalls rasch vorwärts, sowie die am „Schützenhaus" im Bau begriffene „Hainauer Molkerei" hiesiger und benachbarter Rustical- und Großgrundbesitzer.

⊙ **Bolkenhain**, 16. Mai. [Bestätigte Wahl. — Relicten-Beiträge. — Vom Eisenbahnbau.] Die Wahl des Uhrmachers Bormann zum unbesoldeten Rathmanne hiesiger Stadt ist durch den Regierungspräsidenten bestätigt worden. — Diejenigen Lehrer des diesseitigen Kreises, welche an Michaeli v. J. und an Neujahr d. J. in den Genuß höherer Raten der staatlichen Alterszulage getreten sind, haben laut amtlicher Aufforderung 25 pCt. der höheren Bezüge an die Lehrerwittwen-Kasse zu zahlen. — Gegenwärtig wird die Fertigstellung der Erdarbeiten auf der Eisenbahnstrecke Striegau-Bolkenhain mit allem Nachdruck betrieben. Die Hauptthätigkeit concentrirt sich auf die an und für sich zwar kurze, aber wegen des ungleichen Terrains und des felsigen Untergrundes doch ungeahnte Schwierigkeiten bietende Strecke von der sogen. Schweinhauser Mühle bis zu den Weinbergen bei Wolmsdorf. Hier müssen einerseits zwei ziemlich tiefe Einschnitte, zumeist durch Felssprengungen, ausgeführt, als andererseits auch ungewöhnlich hohe Dammschüttungen vorgenommen werden. Die Hochbauten sind, wie wir hören, bereits vergeben, und dürften demnächst in Angriff genommen werden.

Gesetzgebung, Verwaltung und Rechtspflege.

8 **Breslau**, 18. Mai. [Landgericht. Strafkammer I. — Vorsätzliche schwere Körperverletzung.] Der am 10. Februar d. J. zum Schneeabschlagen am Ausgang der Weißgerbergasse eingestellte 20jährige Arbeiter Heinrich Gurlt kam neben dem schon länger dort beschäftigten und bedeutend älteren Robert Stieblich zu stehen und knüpfte mit demselben ein Gespräch an, sich dabei des in jenen Kreisen üblichen „Du" bedienend. Stieblich verbat sich diese Anrede, nannte den Gurlt laut einen Lumpen und Vagabunden und setzte hinzu: „Man kann nicht wissen, aus welchem Zuchthaus ein solcher Lump kommt." Da Gurlt die Antwort nicht schuldig blieb, so drohte Stieblich: „Ich schlage Dich mit der Schaufel über den Kopf, so daß das Gehirn umherspritzt." Der Aufseher Robert Wendler machte durch sein Dazwischentreten dem Streit ein Ende und wies Gurlt einen Platz bei einer entfernt stehenden Colonne an. Etwa eine Stunde später schlich sich Stieblich von hinten an Gurlt heran, holte mit der Schaufel zu einem kräftigen Schlage aus und traf Gurlt auf den Rücken. Der Schlag war eigentlich nach dem Kopfe gezielt gewesen, der einigermaßen angetrunkene Stieblich war aber beim Ausholen auf dem Schneehaufen seitwärts abgeglitten und hatte dadurch den Zielpunkt verfehlt, auch in Folge dessen den Schlag mit geringer Kraft ausgeführt. Sofort drehte sich Gurlt um und führte mit der scharfen Kante seiner Schaufel einen heftigen Schlag nach dem Kopfe seines Gegners, der sich gerade nach seiner ihm heruntergefallenen Mütze bückte. Stieblich stürzte besinnungslos zur Erde und mußte nach dem Allerheiligen-Hospital gebracht werden, wo Assistenzarzt Dr. Tietze die Wunde untersuchte. Dieselbe erstreckte sich auf der linken oberen Seite des gänzlich unbehaarten Schädels von der Stirn bis zum Hinterhauptknochen; es war nicht blos die Kopfhaut durchgeschlagen, sondern sogar die Schädeldecke in etwa 7 Centimeter Länge zerrissen und abgesplittert, so daß das Gehirn zum Theil aus der Wunde heraustrat. Während der sehr umständlichen und zeitraubenden Procedur des Auswaschens und Vernähens der Wunde und der Anlegung des ersten Verbandes blieb der Verletzte gänzlich ohne Besinnung. Dieser Zustand währte bis zum nächsten Morgen, dann trat heftiges Wundfieber auf, es zeigte sich auch eine vom Gehirn ausgehende gänzliche Lähmung des Körpers. Unter aufmerksamer ärztlicher Behandlung erholte sich Stieblich jedoch und nach etwa 3 Wochen war die schwere Wunde oberflächlich geheilt; es blieb aber eine muldenartige Vertiefung zurück, die sich nie wieder ausgleichen wird, weil die Schädelspalte nach unten resp. innen zusammengeheilt ist; ebenso wird nach Dr. Tietzes Gutachten der rechte Arm und die rechte Hand gelähmt bleiben. Gurlt war am 10. Februar in Untersuchungshaft genommen und heut aus derselben vorgeführt worden; die Anklage gegen ihn lautete auf vorsätzliche schwere Körperverletzung mittelst eines gefährlichen Instruments. Durch die Beweisaufnahme wurde sowohl die Unverträglichkeit Stieblichs, wie auch dessen hinterlistiger Ueberfall gegen Gurlt constatirt, gleichwohl hielt der Vertreter der Staatsanwaltschaft Nothwehr für ausgeschlossen und beantragte mit Rücksicht auf die in Stieblichs Verhalten liegenden Milderungsgründe eine Strafe von 1 Jahr Gefängniß. Der Angeklagte bat um Ermäßigung dieser Strafe und der Gerichtshof erkannte auf 9 Monate Gefängniß. Bestimmend für diese Höhe war der Umstand, daß der Schlag mit außerordentlicher Kraft geführt worden ist. Bei der Schwere und Schärfe der Schaufel mußte sich der Angeklagte sagen, daß der eine Schlag sogar zur Tödtung seines Gegners ausreichen würde; es ist nur als besonderer Glücksfall zu bezeichnen, daß die Wiederherstellung des Verletzten überhaupt bis auf die vorhandene Lähmung gelungen ist.

A. **Reichsgerichts-Entscheidung.** Der Verkauf in einem Waarengeschäft von sogenannten Ueberraschungspacketen (d. h. Waaren in einer Umhüllung, welche deren Art und Beschaffenheit nicht erkennen läßt, mit der Angabe, daß in den Packeten Waaren im Werthe des verlangten Preises und auch Waaren zu weit höherem Werth sich befinden, und daß der Käufer durch eine glückliche Wahl ein mehrwerthiges Packet erlangen kann) ist nach einem Urtheil des Reichsgerichts, I. Strafs., vom 25. Februar 1889 eine öffentliche Ausspielung, die ohne obrigkeitliche Genehmigung strafbar ist.

A. Zerstört ein Schuldner bei einer ihm drohenden Zwangsvollstreckung in der Absicht, die Befriedigung des Gläubigers zu vereiteln, Bestandtheile seines Vermögens, so ist er nach einem Urtheil des Reichsgerichts, II. Strafs., vom 26. Febr. 1889 wegen Beiseiteschaffung aus § 288 des Strafges.-B. zu bestrafen.

Handels-Zeitung.

k. **Börsengebräuche.** III. Bei allen Actien, bei welchen im Handel die Uebertragung des Besitztitels zwingend ist, haben Käufer und Verkäufer die Cessionskosten zu gleichen Theilen zu tragen. Den Wechselstempel der zu deponirenden Solawechsel trägt der Aussteller derselben allein. — Bei schlesischen Feuerversicherungsactien trägt Käufer die Cessionskosten resp. die nach § 9 Abs. 6 des revidirten Statuts von 1874 erwachsende Uebertragungsgebühr allein. Russische und polnische Effecten mit Bemerkungen, welche anderes als einen Namen enthalten, sind nicht lieferbar. Bei fremden Wechseln, deren Coursnotiz auf Sichten lautet, welche nicht nach Monaten, sondern nach Wochen oder Tagen gestellt sind, werden für Zinsverrechnungen die Kalendertage zu Grunde gelegt. Pfennigbeträge unter 5 fallen in den Rechnungsbeträgen weg, Pfennigbeträge über 5 werden als 10 Pfennige ausgeworfen. — Zur Stempelung eines Wechsels muss die vorschriftsmässige Wechselstempelmarke verwendet werden, der Verbrauch einer Reichsstempelmarke ist strafbar. — Uebertragungen gesetzlich geschützter Waarenzeichen an andere Firmen sind unstatthaft. — Versicherungs- und Waarenagenten, welche häufig, namentlich die ersteren, nicht kaufmännischen Kreisen angehören, gelten im Sinne des Handelsgesetzbuchs als Voll-Kaufleute und sind als solche zur Führung von Handelsbüchern etc. verpflichtet. Wer keine Handelsbücher führt, auch die vorgeschriebene Bilanz nicht zieht, macht sich im Concursfalle des einfachen Bankerotts schuldig. — Die Ausschliessung der Gütergemeinschaft ist nach Artikel 20 des Preussischen Einführungsgesetzes zum Allgemeinen Deutschen Handelsgesetzbuch vom 24. Juni 1861 ins Handelsregister einzutragen.

* **Die Convertirungen im I. Quartal 1889.** Von europäischen und aussereuropäischen Staaten sind in diesem Jahre Portugal, Argentinien, Russland und Ungarn mit ihren Convertirungsanleihen an den grossen Geldmärkten Europas aufgetreten. Es stellten sich die Beträge der Convertirungs-Anleihen bei diesen Staaten wie folgt:

Portugal: 8 358 000 Lstr. (Gesammtbetrag der convertirten äusseren Anleihen von 1876 bis 1887/88: 6 818 880 Lstr.: Herabsetzung des Zinsfusses von 5 auf 4½ pCt.).

Argentinien: 5 290 000 Lstr. (Restbetrag der convertirten Anleihen: 4 489 800 Lstr.; Herabsetzung des Zinsfusses von 6 auf 4½ pCt.).

Russland: 27 685 000 Lstr. (steuerfreie cons. Eisenbahn-Anleihe; Herabsetzung des Zinsfusses von 5 auf 4 pCt.).

Ungarn: 182 000 000 Fl. ö. W. Gold (I. und II. Emission der Staats-Eisenbahn-Anleihe; Herabsetzung des Zinsfusses von 5 auf 4½ pCt.)

Ungarn: 45 000 000 Fl. ö. W. (Gesammt-Emission 199 509 000 Fl. der Grundentlastungs-Schuld; Herabsetzung des Zinsfusses von 5 auf 4 pCt.).

Nimmt man hierzu die Maassregel des preussischen Finanzministers vom 1. April 1889, wodurch 23 Prioritäts-Anleihen von 14 verstaatlichten Eisenbahnen zum Umtausch in 3½ proc. Consols aufgerufen wurden, so vervollständigt sich das Bild, welches die Zinsreduction der Staatspapiere im Moment darbietet. Dabei ist die Convertirung des Restes der 5proc. Russischen Eisenbahn-Gold-Obligationen und der privilegirten Egypter in nahe Aussicht gerückt. (B. B.-C.)

* **Amerikanischer Metallmarkt.** Der „Iron" meldet, dass der amerikanische Eisenmarkt in dieser Woche auf einigen Gebieten eine leichte Besserung zeigte. Amerikanisches Anthracit-Roheisen matt und träge; Bessemer ruhig, aber unstetig; schottisches behauptet und still. Spiegeleisen fest bei mässigen Umsätzen. Stahlschienen unregelmässig bei lebhaftem Geschäft. Die Abschlüsse sollen zu erheblich niedrigeren als den verzeichneten Preisen gemacht sein. Notirt wird 26,50 bis 27 Doll. ab ostpennsylvanischen Werken, 28 bis 29 Doll. ab den westlichen Werken. Stahlwalzdraht lebhaft, fremder ½ Doll. höher, 41,50 bis 42 Doll. excl. Schiff.

A—z. **Cement-Verdingungen.** Bei dem Neubau-Bureau der Königl. Eisenbahn-Direction Berlin stand die Lieferung von 170 000 kg Portland-Cement für die Neubaustrecke Weisswasser-Forst zur Submission. Von den schlesischen Fabriken boten an: die Schlesische Actien-Gesellschaft Groschowitz je 170 kg netto in Tonnen zu 5,80 M., in Säcken zu 5 M., Oberschles. Portland-Cementfabrik (Schottländer) Oppeln zu 6 bezw. 5,80 Mark, Actien-Gesellschaft Grundmann, Oppeln, zu 5,90 bezw. 5,70 Mark, Gogolin-Gorasdzer Kalk-Actien-Gesellschaft, Breslau, per Tonne zu 6,20 M., Alles frei Oppeln. Die Preise der zahlreich vertretenen übrigen deutschen Fabriken stellten sich auf 5,95—7,50 M. per Tonne ab Fabrikstation. — Der Magistrat von Charlottenburg hatte 4500 To. Cement für Hochbau zur Lieferung ausgeschrieben. Die Preise bewegten sich zwischen 6,75—7,50 M. frei dort. Von schlesischem Cement wurde aus Groschowitz aus zweiter Hand zu 7,15 M. per To. oder 6,25 Mark in Säcken frei Charlottenburg offerirt.

Concurs-Eröffnungen.

Bauunternehmer Carl Gottlob Beyer in Chemnitz. — Lederhändler G. A. Hasslinghaus zu Dortmund. — Firma J. Boss, Kindergarderobengeschäft in Dresden. — Kaufmann Carl Voigt in Erfurt. — Firma Singelmann & Kock, Handlung mit Manufactur- und holländischen Waaren zu Hamburg. — Kaufmann Gustav Dinter zu Lauenburg in Pommern. — Restaurateur Emil Gustav Loose, Pächter des Restaurants „Zur Friedensburg" in Leipzig-Anger-Crottendorf. — Kaufmann Hermann Schepers zu Haren. — Pferdehändler Baruch Levi von Laudenbach. — Kaufmann Salomon Brinn zu Perleberg. — Firma Louis Ohnstein zu Posen. — Modistin Creszens Sendele zu Buchau. — Ftrma Otto Lau jun. & Co., Inhaber Richard Steil zu Tilsit.

Schlesien: Gutsbesitzer Franz Wyslucha in Skrzischow bei Loslau, Verwalter Rechtsanwalt Kozlowski in Loslau, Anmeldefrist 15. Juni.

Eintragungen in das Handelsregister.

Eingetragen: B. Stanner hier. — M. Tautz in Ober-Salzbrunn.

Ausweise.

W. T. B. **Newyork**, 19. Mai. Der Werth der in der vergangenen Woche eingeführten Waaren betrug 10 158 241 Doll., gegen 10 207 250 Doll. in der Vorwoche: davon für Stoffe 1 866 895 Doll., gegen 1 504 247 Doll. in der Vorwoche.

Breslau. Wasserstand.

20. Mai. O.-P. 5 m 15 cm. M.-P. 3 m 94 cm. U.-P. — m 45 cm. über 0.
19. Mai. O.-P. 5 m 10 cm. M.-P. 3 m 90 cm. U.-P. — m 58 cm. über 0.

Marktberichte.

\# **Breslau**, 20. Mai, 9½ Uhr Vorm. Der Geschäftsverkehr am heutigen Markte war im Allgemeinen schleppend, bei mässigem Angebot Preise unverändert.

Weizen in ruhiger Haltung, per 100 Kilogramm schles. weisser 15,60—17.00—17,60 Mk., gelber 15,50—16,90—17,50 Mk., feinste Sorte über Notiz bezahlt.

Roggen bei mässigem Angebot ruhig, per 100 Kilogr. 13,80—14,20 bis 14,50 Mark, feinste Sorte über Notiz bezahlt.

Gerste feine Qualitäten behauptet, per 100 Klgr. 14,10—15,40, weisse 15,40—16,40 Mark.

Hafer ohne Aenderung, per 100 Klgr. 14.00—14,40—14,80 Mark.

Mais ohne Aenderung, per 100 Kilogr. 13.50—14,00—14,50 Mark.

Erbsen in matter Stimmung, per 100 Kilogramm 12,50—13,50 bis 15,00 Mark, Victoria 14,00—15.00—16.50 Mark

Bohnen mehr angeboten, per 100 Kilogr. 18.00—18.50—19.00 Mark.

Wicken mehr angeboten, per 100 Klgr. 13.00—14,00—15.00 Mark,

Lupinen mehr beachtet, per 100 Kilogramm gelbe 7.50—8,60 bis 10,30 Mark, blaue 7,20—7.60—8,80 Mark.

Rapskuchen sehr fest, per 100 Kilogr. schles. 15—15½ Mk., September October 14½—15 M., fremder 14—14,50 Mk.

Leinkuchen in fester Stimmung, per 100 Klgr. schles. 16,50 bis 17,00 Mk., fremder 14,50—15 Mark.

Palmkernkuchen sehr fest, per 100 Kilogramm 12,75—13,25, September-October 12—12,50 M.

Kleesamen schwacher Umsatz, rother ruhig, 32—45—54—59 Mk., weisser feine Qualitäten mehr beachtet, 30—35—45—65 Mark.

Schwedischer Klee ruhig, 35—40—50—60—68 M.

Tannenklee schwach angeboten, 45—50—55—60—75 Mark.

Thymothee matter, 24—26—28—30 Mk.

Mehl ohne Aenderung, per 100 Kilogr. incl. Sack Brutto Weizen fein 24,75—25,25 Mk., Hausbacken 21,75—22.25 Mk., Roggen-Futtermehl 10,00—10,40 M., Weizenkleie 8,30—8,40 Mark.

Heu per 50 Kilogramm 4.20—4,50 Mark.

Roggenstroh per 600 Kilogramm 32,00—34,00 Mark.

Amsterdam, 18. Mai. [Getreidemarkt.] (Schlussbericht.) Weizen loco —, per Mai —, —, per Nov. 194, —. Roggen loco —, per Mai 108, per October 114.

Leobschütz, 18. Mai. [Marktbericht von Bruno Altmann.] Der heutige Wochenmarkt war ziemlich gut, hauptsächlich mit Roggen und Weizen, befahren. Bei ruhiger Kauflust waren Preise gegen vorige Woche niedriger. Es wurde per 100 Kilo netto bezahlt: Für Weizen 17—17,20 Mark, Roggen 13,70—13,80 Mark, Gerste je nach Qualität 14—15 Mark, Hafer 13,60—14 Mark.

Breslau, 17. Mai. [Hypotheken- und Grundstück-Bericht von Carl Friedländer, Feldstrasse Nr. 18.] Die Convertirung erststelliger Hypotheken wurde in den letzten Wochen durch den flüssigen Geldstand begünstigt und nahm in Folge dessen guten Fortgang; für pupillarsichere Hypotheken auf Grundstücke in allerfeinster Lage war der Zinsfuss von 3½ pCt. zu erreichen, für andere Stücke wurden mehr Zinsen, je nach Lage der Grundstücke und Beleihungshöhe, bewilligt. Erststellige Eintragungen auf Neubauten wurden von auswärtigen Hypothekenbanken zu den coulantesten Bedingungen aus dem Markte genommen, dagegen zeigt sich für zweite Hypotheken noch immer nicht ausreichendes Interesse. — Grundstückverkäufe sind in den letzten Wochen wieder zahlreich zu Stande gekommen, vornehmlich ist nach soliden preiswerthen Renten-Häusern in guter Lage viel Nachfrage. — Neubauten sind gegenwärtig circa 170 im Gange; davon entfallen etwa 60 auf die Schweidnitzer Vorstadt und 75 auf die Stadttheile jenseits der Oder, der Rest vertheilt sich auf das Nicolai- und das Ohlauer Thor; gegen das vorige Jahr hat die Bauthätigkeit nur wenig nachgelassen.

Δ **Breslau**, 18. Mai. [Wochenmarkt-Bericht.] (Detailpreise.) Im Laufe dieser Woche sind die Butterpreise auf den hiesigen Marktplätzen sehr in die Höhe gegangen, da bereits wegen Regenmangels die Grünzeugfütterung rar geworden ist. — Auch für Feld- und Gartenfrüchte wirkt der Mangel an Regen sehr nachtheilig. — An dem der Jahreszeit entsprechenden Grünzeug fehlte es nicht, doch waren dafür die Preise sehr hoch. Notirungen:

Fleischwaaren. Rindfleisch pro Pfd. 60—65 Pf., Schweinefleisch pro Pfd. 50—60 Pf., Hammelfleisch pro Pfd. 55—60 Pf., Kalbfleisch pro Pfd. 50—60 Pf., Speck pro Pfd. 70—80 Pf., geräucherter Speck pro Pfd. 1 M., Schweineschmalz, ungar. pro Pfd. 70 Pf., deutsches pro Pfund 75—80 Pf., Rauchschweinefleisch pro Pfd. 80 Pf., Rindszunge pro Stück 2,00—3,00 M., Rindsfett pro Pfund 50 Pf., Kalbsleber pro Pfund 60 Pfennige, Kuheuter das Pfd. 30 Pf., Kalbsfüsse pro Satz 50 Pf., geschlachtete junge Ziegen 1,50—2,50 M.

Lebendes und geschlachtetes Federvieh. Anerhahn, Stück 7—9 M., Auerhenne Stück 4—5 M., Gänse pro Stück 2,50—3 M., junge Gänse Stück 5—6 M., Enten pro Paar 4 M., Kapaun pro Stück 3—4 M., Perlhuhn Stück 2,50—3 M., Hühnerhahn pro Stück 1,30—1,80 M., Henne 1,50—2,00 Mark, Poularden 6—8 M., junge Hühner, Paar 1,50 M., Tauben pro Paar 0,80—0,90 Mark, Ganseier pro Stück 10—12 Pf., Enteneier 8—10 Pf. Möveneier Stück 20 Pf.

Feld- und Gartenfrüchte. Blumenkohl pro Rose 30—70 Pf., Spinat 2 Liter 15 Pf., Sellerie Mandel 75 Pf. bis 1,50 M., Zwiebeln 2 Liter 20—25 Pf., Rohrzwiebeln 3 Bund 12 Pf., Schnittlauch 3 Bd. 5 Pf., Chalotten pro Liter 50 Pf., Knoblauch pro Liter 40 Pf., Perlzwiebeln pro Ltr. 1 M., Rübrettige 2 Ltr. 25 Pf., Meerrettig pro Mandel 1,50—3 Mark, Borré pro Gebund 5 Pf., Petersilie pro Bund 10 Pf., junge Mohrrüben und Carotten, 20—25 Pf., neue Oberrüben, Mandel 1—2 M., Erdrüben Mdl. 0,60—1,00 M., Teltower Rübchen, Pfd. 30 Pf., Wasserrüben 2 Liter 15 bis 20 Pf., Radieschen Bund 5—10 Pf., Spargel, Pfund 0,80—1 M., Gurken, Stück 0,50—1 M., Kopfsalat, Kopf 8—10 Pf., Blattsalat zwei Liter 10 Pf., Rabunze Liter 20 Pf., Suppenkräuter Liter 15 Pf.

Kartoffeln, pro Sack zu 150 Pfund 2,80—3,30 Mark, do. 2 Liter 8—10 Pf. Neue Kartoffeln Pfd. 20 Pf.

Südfrüchte, frisches und gedörrtes Obst. Aepfel 2 Liter 20—40 Pf., getrocknete Aepfel pro Pfd. 30—60 Pf., getrocknete Birnen pro Pfd. 25—50 Pf., getrocknete Pflaumen pro Pfd. 20—40 Pf., getrocknete Kirschen pro Pfund 40 Pf., Pflaumenmus pro Pfund 25 bis 40 Pf., Prünellen pro Pfund 70 Pf., Apfelsinen pro Dutzend 50 bis 80 Pf., Citronen Dutzend 60—70 Pf., Feigen Pfd. 30—80 Pf., Datteln Pfd. 30—40 Pf., Bananen Pfd. 90 Pf.

Waldfrüchte. Wallnüsse pro Liter 30—35 Pf., Haselnüsse per Liter 40 Pf., Wachholderbeeren pro Liter 30 Pf., Hagebutten pro Pfund 70 Pf., frische Champignons Pfd. 2 M., getrocknete Steinpilze Liter 1.60 M., frische Morcheln 60—70 Pf., Honig Liter 2,40 M., hiesiger Waldmeister Bund 5 Pf.

Küchen- und Tischbedürfnisse. Speise- und Tafelbutter pro Klgr. 2,60—2,80 M., Kochbutter pro Pfd. 1,20 M., Margarine pro Pfd. 50—60 Pf., Sahne pro Liter 60 Pf., süsse Milch pro Liter 15 Pf., Buttermilch pro Liter 6 Pf., Olmützer Käse pro Schock 1,20 M., Limburger Käse pro Pfund 60 Pf., Sahnkäse pro Stück 20—30 Pf., Kuhkäse pro Mandel 50—70 Pf., Ziegenkäse pro Stück 15—25 Pf., Schweizerkäse pro Pfund 1,20 M., Weichkäse pro Maass 5 Pf.

Brot, Mehl und Hülsenfrüchte. Landbrot 5 Pfund 50 Pf. Commissbrot pro Stück 40 Pf., Weizenmehl pro Pfund 15—17 Pf. Roggenmehl pro Pfund 13—14 Pf., gest. Hirse pro Liter 18 Pf., Gries pro Pfund 20—25 Pf., Bohnen pro Liter 10—12 Pf., Graupen pro Liter 15—25 Pf., Linsen pro Pfund 25—40 Pf., Erbsen pro Liter 15—20 Pf., Mohn pro Liter 50 Pf., gestampfter 60 Pf.

Wild. Rehbock Pfd. 70—80 Pf., Rehrücken 9—12 M., Rehkeule 5 bis 7 M., Rehblatt 1—1,50 M., Fasanenhahn, Stück 4 Mark, Stockenten Stück 1,50 Mark, Wildgänse Stück 1,50 Mark.

Gross-Glogau, 17. Mai. [Marktbericht von Wilhelm Eckersdorff.] Bei schwacher Zufuhr verkehrte der Markt für Weizen, Roggen und Gerste in sehr matter Haltung, so dass hierfür die Preise niedriger, während solche für Hafer bei fester Stimmung und schwachem Angebot höher zu notiren sind. Es wurde bezahlt: Gelbweizen 16 bis 17,60 M., Roggen 13,60—14,40 M., Gerste 12,60—14,60 M., Hafer 14,40 bis 14,80 Mark. Alles pro 100 Kilogramm.

□ **Sprottau**, 18. Mai. [Vom Producten- und Wochenmarkt.] Pro 100 Klgr. Weizen 16,70—17,10 M., Roggen 14,10—14,50 Mark, Gerste 12,75—13,75 M., Hafer 13,50—14,50 M., Kartoffeln 3,50—4,00 Mark, Heu 5,00—7,00 M., 1 Schock Stroh zu 600 Klgr. (Richtstroh) 30 bis 33 Mark, 1 Kilogr. Butter kostete 2,00—2,20 Mark, das Schock Eier 2,20—2,40 M. Schönes Wetter. In Folge der Regengüsse sind Bober und Sprotte bedeutend gestiegen.

Berlin, 18. Mai. Spiritus unversteuert mit 50 M. Verbrauchsabgabe loco ohne Fass 55,7 M. bez., Mai, Mai-Juni und Juni-Juli 54,3 Mark bez., Juli-August 54,7 M. bez., August-September 55,1 M. bez., September-October 55,2 M. bez., unversteuert mit 70 M. Verbrauchsabgabe loco ohne Fass 35,9—35,8 M. bez., Mai und Mai-Juni 34.9 bis 34,8 M. bez., Juni-Juli 34,9—35—34,8 M. bez., Juli-August 35,4—35,2 M. bez., August-Septbr. 35,6—35,5 M. bez., September-October 35,7—356, Mark bez., October-November 35—34,9 M. bez., Kartoffelmehl 23 M.

Hamburg, 18. Mai. [Börsenbericht von Ferdinand Seligmann.] Spiritus: per Mai und Mai-Juni 22 Br., 21¾ Gd., per Juni-Juli 22½ Br., 22¼ Gd., per Juli-August 23 Br., 22¾ Gd., per August-Septbr. 23¼ Br., 23 Gd., per Septbr.-Octbr. 23¾ Br., 23½ Gd. — Tendenz: Flau.

Hamburg, 17. Mai. [Schmalz.] Ruhig. Radbruch, Stern, St. George und Schaub 43½—45½ Mark, Wilcox — Mark, Fairbanks 40¼ Mark, Armour 40¼ M. Diverse Marken 40¼ Mark, Steam 40½ M. inclusive Zoll. Squire Schmalz unverzollt: in Tierces à 39 M. per 100 Pfd., in Firkins à 40 M. per Stück. Royal 46 M., Hammonia 44¾ M., Hansafett 42 M. incl. Zoll. Page Schmalz 37,25 Mark in Tierces, 39,25 Mark in Eimern.

Börsen- und Handels-Depeschen.

Wien, 19. Mai, Vormittag 11 Uhr 10 Min. [Privatverkehr.] Oesterreich. Creditactien 309, —. Ung. Goldrente 102, 75. Fest.

Paris. 18. Mai, Nachmittag 3 Uhr. [Schluss-Course.] (Nachtrag.) Türkenloose 68, 25. 5% priv. türk. Obligationen 462, 50. Banque ottomane 557, 50. Banque de Paris 760, —. Banque d'escompte 541, 25. Credit foncier 1346, 25. Credit mobilier 450, —. Panama-Kanal-Actien 57, 50. 5% Panama-Kanal-Obligationen 50, —. Rio Tinto 277. 50. Suezkanal-Actien 2375, —. Wechsel auf deutsche Plätze 122⅝. Wechsel auf London kurz 25, 18. 3% Rente 87, 62½. 4% unific. Egypter 467, 81. 4% Spanier äussere Anleihe 76¾. Meridional-Actien 787, 50. Cheques auf London 25. 19½. Behauptet.

Comptoir d'escompte 77. 4% Russen de 1889 93, —.

London, 18. Mai. [Schluss-Course.] (Nachtrag.) 4procent. Spanier 76½. 5% priv. Egypter 103⅝. 4% unif. Egypter 92⅝. 3% garant. Egypter 102¼. Convertirte Mexikaner 41. 6% consol. Mexikaner 97¾. Ottomanbank 12⅛. Suezactien 94. Canada Pacific 56⅞. Englische 2¾% Consols 99⅛. Silber 42¼. Platzdiscont 1⅝%. 4¼% egypt. Tributanlehen 94½. De Beers Actien neue 15½. Rio Tinto 11. Rubinen-Actien 1 3/16 Agio. Ruhig.

London, 18. Mai. In die Bank flossen heute 83 000 Pfd. Sterl.

Frankfurt a. M., 18. Mai, Abends. [Effecten-Societät.] (Schluss.) Credit-Actien 267⅝. Franzosen 208⅞. Lombarden 100⅝. Galizier 178, 75. Egypter 94, 50. 4% Ungar. Goldrente 88, 90. 1880er Russen —, —. Gotthardbahn 152. 40. Disconto-Commandit 241, 40. Mainzer —, —. Dresdener Bank 159. Laurahütte 131, 20. Sehr fest.

Frankfurt a. M., 18. Mai, Nachmittags 2 Uhr 30 Minuten. [Schluss-Course.] Londoner Wechsel 20, 462. Pariser Wechsel 81, 275. Wiener Wechsel 172, 92. Reichsanleihe 108, —. Oesterr. Silberrente 74, 60. Oest. Papierrente 74, 20. 5% Papierrente 87, 40. 4% Goldrente 94, 80. 1860er Loose 129, 40. Ungar. 4% Goldrente 88, 80. Italiener 97, 60. 1880er Russen 94, 90. II. Orient-Anl. 67, 20. III. Orient-Anleihe 68, 10. 4% Spanier 77, 20. Unific. Egypter 94, 30. Conv. Türken 17, 10. 3% Portug. Staatsanleihe 68, 90. 5% serb. Rente 87, 40. Serb. Tabaksrente 88, 70. 5% amort. Rumänen 98, —. 6% conv. Mexikan. Anl. 95, 90. Böhm. Westbahn 287¼. Central-Pacific 112, 40. Franzosen 208. Galizier 177⅝. Gotthardbahn 152, —. Hessische Ludwigsbahn 125, 80. Lombarden 98. Lübeck-Büchener 197, 70. Nordwestbahn 164. Creditactien 265⅝. Darmstädter Bank 173, 40.

Mitteld. Creditbank 114. —. Reichsbank 132. 90. Disconto-Commandit 241. —. Dresdener Bank 158, 70. Anglo-Continent (vorm. Ohlendorff'sche Guano-Werke) 141, 50. 4% griechische Monopol-Anleihe 82, 30. 4½% Portugiesen 99, 40. Siemens Glasindustrie 163, —. Fest.

Privatdiscont 1⅝%.

Nach Schluss der Börse: Creditactien 266⅝. Franzosen 208. Galizier 177⅝. Lombarden 98⅞. Egypter 94, 40. Disc.-Commandit 241. 20. 6% cons. Mexik. äussere Anleihe —. Gotthardbahn —, —.

Hamburg, 18. Mai. Nachmittag. [Schluss-Course.] Preuss. 4% Consols 107, —. Silberrente 74, 50. Oesterr. Goldrente 95, —. Ungar. 4% Goldrente 88, 70. 1860er Loose 129, —. Italienische Rente 98, —. Creditactien 267,50. Franzosen 520. —. Lombarden 248, —. 1877er Russen —. 1880er Russen 93, 70. 1883er Russen 112, 40. 1884er Russen 98, 20 II. Orient-Anleihe 65, 20. III. Orient-Anleihe 66, 50. Berliner Handelsgesellschafts-Antheile —. Deutsche Bank 175, —. Disc.-Commandit 241, 70. H. Commerz-Bank 135, 30. Nationalbank für Deutschland —. Nordd. Bank 176, 70. Gotthardbahn 152, —. Lübeck-Büchener Eisenbahn 197, 60. Marienb.-Mlawka 75, —. Mecklenburger Fr.-Fr. 169, —. Ostpr. Südbahn 114, 20. Unterelbische Pr.-A. —, —. Laurahütte 129, 25. Nordd. Jute-Spinnerei 149, —. A.-C. Guano-Werke 142, 80. Privatdiscont 1½% Hamb. Packetf.-Actien 159, 25. Dyn.-Trust-Actien 118, —. Sehr fest.

Amsterdam. 18. Mai. Nachm. [Schluss-Course.] Oesterr. Papierrente Mai-November verzinslich 72⅞, do. Februar-August verzl. 72¼. Oesterr. Silberrente Januar-Juli verzl. 72⅝. do. April-October verzl. 72¾. Oesterr. Goldrente — 4% ungar. Goldrente 87¾ 5% Russen von 1877 —, —. Russ. grosse Eisenbahnen 122⅞. do. I Orient-Anleihe 63⅜. do. II. Orient-Anleihe 64⅛. Conv. Türken 16¾ 5½% holländ. Anleihe 102⅛. 5% garant. Transvaal-Eisenbahn-Obligationen 106, —. Warschau-Wiener Eisenbahnactien 151. Marknoten 58. 90. Russische Zollcoupons 191⅛. Hamburger Wechsel —. —. Wiener Wechsel —. —. Londoner Wechsel kurz —. —.

Liverpool, 18. Mai. [Baumwolle.] (Anfangsbericht.) Muthmaasslicher Umsatz 5000 B. Ruhig. Tagesimport 7000 B.

Liverpool, 18. Mai, Nachm. 12 Uhr 10 Min. [Baumwolle.] Umsatz 5000 B., davon für Speculation und Export 500 B. Amerikaner fest, Surats unverändert. Middl. amerikanische Lieferung: Ruhig.

Liverpool, 18. Mai, Nachm. 1 Uhr 10 Min. [Baumwolle.] (Schlussbericht.) Umsatz 5000 Ballen, davon für Speculation und Export 500 B. Ruhig. Middl. amerikanische Lieferung: Mai 6 1/32 Käuferpreis, Mai-Juni 6 1/32 do., Juni-Juli 6 1/32 do., Juli-August 6 1/32 do., August-September 6 do., September 6 do., Septbr.-October 5 23/32 do., October-Novbr. 5 37/64 do., Novbr.-Decbr. 5 17/32 do., December-Januar 5 17/32 d. Verkäuferpreis.

Newyork, 17. Mai. [Baumwollen-Wochenbericht.] Zufuhren in allen Unionshäfen 13000 B., Ausfuhr nach Grossbritannien 30000 B., Ausfuhr nach dem Continent 19000 B., Vorrath 336000 B.

Newyork, 18. Mai, Abends 6 Uhr. Waarenbericht. Baumwolle in Newyork 11 1/16, do. in New-Orleans 10⅝. Raff. Petroleum 70% Abel Test in Newyork 6, 85 Gd., do. in Philadelphia 6, 75 Gd., Rohes Petroleum in Newyork 7, 10, do. Pipe line Certificats 81⅜. Ruhig, stetig. Schmalz loco 7, 15, do. (Rohe & Brothers) 7, 50. Zucker (Fair refining Muscovados) 6¼. Mais (New) 42¾. Rother Winterweizen loco 83½. Kaffee (Fair Rio) 18¾. Mehl 3 D. 20 C. Getreidefracht 2¾. Kupfer pr. Juni 16, 17 nom. Weizen pr. Mai 81⅞, per Juni 82¼, per Juli 83⅛. Kaffee Rio Nr. 7, low ordinary per Juni 16, 47, per August 16, 72.

Wien. 18. Mai, Nachm. [Getreidemarkt.] Weizen per Mai-Juni 7, 01 Gd., 7, 03 Br., per Herbst 7, 36 Gd., 7, 38 Br. Roggen per Mai-Juni 5, 96 Gd., 5, 98 Br., per Herbst 5, 98 Gd., 6, 00 Br. Mais per Mai-Juni 5, 00 Gd., 5, 02 Br., per Juli-August 5, 10 Gd., 5, 12 Br. Hafer per Mai-Juni 5, 70 Gd., 5, 72 Br., per Herbst 5, 71 Gd., 5, 73 Br.

Pest, 18. Mai, Vorm. 11 Uhr. [Productenmarkt.] Weizen loco flau, per Mai-Juni 6, 63 Gd., 6, 65 Br., per Herbst 7, 10 Gd., 7, 12 Br. Hafer per Herbst 5, 26 Gd., 5, 28 Br. Mais per Mai-Juni 4, 58 Gd., 4. 60 Br., per Juli-August 4, 75 Gd., 4, 76 Br. Kohlraps per August-September 12¾ à 13. — Wetter: Schön.

London. 18. Mai. An der Küste 4 Weizenladungen angeboten. — Wetter: Schön.

Amsterdam, 18. Mai. Nachm. Bancazinn 56.

Antwerpen, 18. Mai. [Getreidemarkt.] (Schlussbericht.) Weizen ruhig. Roggen schwach. Hafer behauptet. Gerste unverändert.

Antwerpen, 18. Mai, Nachm. 4 Uhr 50 Min. [Petroleummarkt.] (Schlussbericht.) Raffinirtes Type weiss, loco 17¼ bez. u. Br., per Mai 17¼ Br., per Juni 17¼ Br., per Septbr.-December 17⅜ bez. u. Br. Steigend.

Hamburg, 18. Mai, Nachm. Petroleum fest, Standard white loco 6, 75 Br., 6, 55 Gd., per August-Decbr. 7, 10 Br., 7, 05 Gd. — Wetter: Schön.

Bremen, 18. Mai. Petroleum (Schlussbericht) fester, Standard white loco 6, 40 Br.

Meteorologische Beobachtungen auf der königl. Universitäts-Sternwarte zu Breslau.

Mai 18., 19.	Nachm. 2 Uhr.	Abends 9 Uhr.	Morgens 7 Uhr.
Luftwärme (C.)	+ 21°,0	+ 16°,6	+ 13°,0
Luftdruck bei 0° (mm)	748,0	746.9	746,5
Dunstdruck (mm)	8.1	8,5	6.6
Dunstsättigung (pCt.)	43	60	59
Wind (0—6)	O. 2.	O. 1.	SO. 1.
Wetter	heiter.	heiter.	heiter.
Höhe der Niederschläge seit gestern früh (mm)			—
Wärme der Oder			+ 19,2.

Mai 19., 20.	Nachm. 2 Uhr.	Abends 9 Uhr.	Morgens 7 Uhr.
Luftwärme (C.)	+ 21°,4	+ 19°,1	+ 18°,0
Luftdruck bei 0° (mm)	745,6	745,9	747,0
Dunstdruck (mm)	8,0	8,8	9,5
Dunstsättigung (pCt.)	42	54	62
Wind (0—6)	NO. 1.	O. 1.	NW. 1.
Wetter	heiter.	zieml. heiter.	bewölkt.
Höhe der Niederschläge seit gestern früh (mm)			—
Wärme der Oder			+ 19,4

Courszettel der Berliner Börse vom 18. Mai 1889.

Gold, Silber und Banknoten.

	Cours vom 17.	Cours vom 18.
20 Frcs.-Stücke	16,235 B	16,22 G
Imperials	— —	— —
Engl. Noten 1 L. Sterl.	20,45 G	20,47 bz
Oesterr. Noten 100 Fl.	173.30 bz	173,10 bz
Oesterr. Silb.-Coup. (einlösb. Berlin)	— —	— —
Russ. Noten 100 R.	217,90 bz	218,30 bz
Russ. Zollcoupons	324,60 bzG	324,60 bzG

Deutsche Fonds.

	Zf.	Zins-Term	Cours vom 17.	Cours vom 18.
Deutsche Reichs-Anleihe	4	1/4 1/10	107,80 bzG	108.25 bz
dto. dto. dto.	3½	vsch.	104.20 G	104,25 bzG
Preuss. Consols	4	vsch.	107,00 bzG	107.00 bzG
dto.	3½	1/4 1/10	105,00 bzG	105,00 bz
dto. Staats-Anleihe	4	1/1 1/7	102.00 bz	101.75 G
dto. Staats-Schuldsch.	3½	1/1 1/7	101.90 bz	101.60 G
Berliner Stadt-Obligation	4	vsch.	103.20 bzG	103.20 bzG
dto. dto. dto.	3½	1/1 1/7	102,50 bzG	103,00 G
Breslauer Stadt-Anleihe	4	1/4 1/10	104.10 G	104,10 G
Posensche neue Pfandbr.	4	1/1 1/7	101.90 B	101.80 bzG
dto. dto. dto.	3½	1/1 1/7	102.10 B	102,10 B
Schles. landsch. Pfdb. Lit. A.	3½	1/1 1/7	101,90 G	101,90 G
Posensche Rentenbriefe	4	1/1 1/7	105,25 G	105.30 bzG
Schlesische dto.	4	1/4 1/10	105.10 G	105.25 bzG
Hamb. Staats-Anleihe	3	1/5 1/11	95,00 bzG	95,00 bz
Hamburger Rente von 1878	3½	1/2 1/8	104,30 G	104,40 G
Sächsische Rente von 1876	3	vsch.	97.20 G	96.90 G

Deutsche Hypotheken-Certificate.

	Zf.	Zins-Term	Cours vom 17.	Cours vom 18.
D. Grundcr.-Bank III. rz. 110	3½	1/1 1/7	103.70 B	103.70 G
dto. dto. IV. rz. 110	3½	1/1 1/7	103,50 G	103,50 G
dto. dto. V.	3½	1/1 1/7	99,50 B	99,50 B
Deutsche Hypothek. IV.-VI.	5	vsch.	113,60 G	113.60 G
dto. dto.	4	1/1 1/7	103,50 bzG	103,50 bzG
dto. dto.	4	1/4 1/10	103,50 bzG	103.50 bzG
Hamb. Hypothek-Pfandbr.	4	1/1 1/7	103.50 bzG	103,50 bzG
dto. dto. dto.	3½	1/1 1/7	100,00 bzG	100,00 bzG
H. Henckel'sche rz. à 105	4½	1/4 1/10	107,00 G	107,25 B
dto. (Wolfsberg.) rz. à 105	4½	1/4 1/10	105,60 bzG	106.00 G
Meininger Hypoth.-Pfdbr.	4	1/1 1/7	103,50 bzG	103.50 bzG
Nrd. Grundcr.-Hyp.-Pfdbr.	4	1/1 1/7	103,00 bzG	103,00 bzG
Pomm. Hyp.-Pfdb. I. r. 120	5	1/1 1/7	110,60 bz	110.50 B
dto. dto. II. u. IV. r. 110	5	1/1 1/7	105,75 G	106,50 G
dto. dto II. rz. 110	4½	1/1 1/7	104,75 G	104,75 G
dto. dto. I.	4	1/1 1/7	99,75 bzB	99,70 bzB
Pr. Bod.-Cr.-Hyp. I. II. rz. 110	5	1/1 1/7	114.25 G	114.00 G
dto. dto. III. 1882	5	vsch.	108,50 G	108.50 G
dto dto. V. 1886	5	vsch.	108.50 G	108.50 G
dto. dto. IV. Ser. rz. 115	4½	1/1 1/7	116.00 G	116,00 G
dto. dto.	4	vsch.	103.25 bzG	103.25 bzG
Pr. Centralb.-Cr.-Pfdb. rz. 110	5	1/1 1/7	113,75 bz	113,75 bz
dto. dto. rz. 110	4½	1/1 1/7	111,50 G	111.50 G
dto. dto.	4	1/1 1/7	102.10 bzB	102.20 bzG
dto. dto.	3½	1/1 1/7	101,50 B	101.40 G
Pr. Hypoth.-Actien-Br. rz. 120	4½	1/1 1/7	119,00 G	119,25 G
dto. dto. VI. rz. 110	5	1/1 1/7	111,50 G	112,00 G
dto. dto. div.	4	vsch.	103.00 bzG	103.00 bzG
dto dto. div.	3½	vsch.	99.80 bzG	99.80 bzG
Pr. Hyp.-Vers.-Act.-G.-Certf.	4	1/1 1/7	103,10 G	103.10 G
dto. dto. dto.	3½	vsch.	99,90 G	99,90 G
Schles. Bod.-Cr.-Pfandbr.	5	vsch.	104.75 G	104.75 G
dto. dto. rz. 110	4½	vsch.	112.10 G	112.25 G
dto. dto.	4	1/1 1/7	103.90 G	103,90 G
dto. dto.	3½	1/1 1/7	100 90 G	101,25 bzB

Ausländische Fonds.

	Zf.	Zins-Term	Cours vom 17.	Cours vom 18.
Argentin. Goldanl.	5	1/1 1/7	96,75 bz	96,80 bz
Buenos Ayres	5	1/1 1/7	97,00 bz	97.00 bz
Bukarester Anl. von 1888	5	1/6 1/12	97.40 bzG	97,40 bzG
Chinesische 5½% Staats-Anl.	5½	1/5 1/11	113,00 B	— —
Eidgenössische	3½	1/1 1/7	103.00 bzG	103.00 bz
Egypter	4	1/5 1/11	94.50 bz	94.60 bz
dto. Tribut-Anleihe	4¼	10/4 u 10	96.20 G	96.25 bzG
dto.	4½	20/6 u 12	102.75 G	102.50 G
Griechische Anl. v. 81-84	5	1/1 1/7	94,50 bz	94.70 bz
Italienische Rente	5	1/1 1/7	97,75 bz	97,70 bzB
Mexikanische Anleihe	6	1/4 jhl.	98,75 bz	98.40 ebz
Oesterr. Goldrente	4	1/4 1/10	94.80 G	94,90 ebz
dto. Papierrente	4⅕	1/2 1/8	74,00 bz	— —
dto. dto.	5	1/3 1/9	87.25 G	— —
dto. Silberrente	4⅕	1/1 1/7	74,40 bz	74,50 bzG
Poln. Pfandbriefe	5	1/1 1/7	65,10 bz	65,20 bzG
dto. Liquidat.-Pfandbr.	4	1/6 1/12	58,80 G	58,90 bz
Portug. Conv.-Anl.	5	1/4 1/10	99,60 bzG	99,50 bzB
Portug. Staats-Anl. von 1884	4½	1/4 1/10	— —	— —
Rumänische Anl. von 1880	6	1/1 1/7	108,00 B	107,50 bzG
dto. amortis. Rente	5	1/4 1/10	98,00 bzG	98,25 bzB
dto. Eisenb.-Oblig.	5	1/6 1/12	102,90 bz	103,00 B
Russ. Anl. v. 1880 (Rbl. 125)	4	1/5 1/11	95,10 bz	95,00 bzG
dto. von 1883	6	1/6 1/12	115,90 B	116.00 B
dto. von 1884	5	1/5 1/11	103,20 bzG	103,10 bzG
dto. von 1889	4	1/4 jhl.	95,00 bz	94.70 bz
dto. Orient-Anleihe II.	5	1/1 1/7	67,50 bzB	67,50 bz
dto. dto. III.	5	1/5 1/11	68,50à68,60 bz	68,20 bz
dto. innere Anl. v. 1887	4	1/4 1/10	58,25 bz	58,40 G
dto. Bodencred.-Pfandbr.	4½	1/1 1/7	99,30 bzG	99,40 bzG
dto. Centralb.-Pfd. Ser. I.	5	1/1 1/7	87,50 ebzB	87.50 bzB
Russ.-Poln. Schatz-Oblig.	4	1/4 1/1	92,10 G	92,70 bz
Schwed. Anleihe	3	1/2 1/8	90,50 B	90,50 B
Schwed Hypoth.-Pfdb. 1879	4½	1/4 1/10	104,00 G	104,10 G

	Zf.	Zins-Term	Cours vom 17.	Cours vom 18.
Serb. amort. Rente	5	1/1 1/7	87,75 bzG	87,50 bz
dto. Eisenb.-Hyp.-Oblig.	5	1/1 1/7	89,00 bzG	89,50 B
Türkische Anleihe von 1865	1	1/3 1/9	17.20 G	17.10 G
dto. Adm.-Anl. v. 1888	5	1/5 1/11	84,75 bz	84,70 bz
dto. Zoll-Oblig.	5	1/1 1/7	76,90 bz	76.00 bz
Ungarische Goldrente	4	1/1 1/7	89.00 bz	89,00 bz
dto. Eisenbahn-Anl. 1889	4½	1/2 1/8	98.90 G	99,00 B
dto. Papierrente	5	1/6 1/1	84,25 bz	84,30 B

Loose.

	Zf.	Zins-Term	Cours vom 17.	Cours vom 18.
Bad. Präm.-Anleihe von 1867	4	1/2 1/8	146.40 bz	146,50 bzB
Baier. Prämien-Anleihe	4	1/6	147.50 bz	147.50 G
Barletta 100 Lire-Loose	—	—	51,70 bz	50.10 bzG
Braunschw. 20 Thlr.-Loose	—	—	109,50 G	109,60 bz
Bukarester Loose	—	—	47.50 B	47.25 B
Cöln-Mindener Präm.-A.-S.	3½	1/4 1/10	147.00 bzB	147.00 bzB
Dessauer St.-Präm.-Anl.	3½	1/4	137,75 bz	137.50 G
Finnl. 10 Thlr.-Loose	—	—	55.40 bz	55,50 bzG
Goth. Grundcr.-Präm.-Pfdb.	3½	1/1 1/7	116,60 G	117.90 bz
dto. dto. II.	3½	1/1 1/7	114,40 G	114.50 B
Hamburger 50 Thlr.-Loose	3	1/3	153.20 G	153.00 G
Kurhessische 40 Thlr.-Loose	—	—	338.00 G	339.50 bzB
Lübecker 50 Thlr.-Loose	3½	1/4	140,75 G	141.20 B
Mailänder 10 Lire-Loose	—	—	20.25 bz	20.25 bz
Meining. Prämien-Pfandbr.	4	1/2	133.25 G	133.60 G
dto. 7 Fl.-Loose	—	—	27.30 G	27.50 bz
Oesterr. (Credit) von 1858	—	—	329.80 bz	329.70 bz
dto. Loose von 1860	5	1/5 1/11	129.00 bz	128,25 bz
dto. dto. von 1864	—	—	322.00 bz	322.00 bz
Oldenburger 40 Thlr.-Loose	3	1/2	136,00 G	136,50 bz
Preuss. St.-Pr.-Anl. von 1855	3½	1/4	175,25 G	175.10 bz
Raab-Gratzer	4	15/4 10	111,70 bz	111,50 bz
Russ. Präm.-Anl. von 1864	5	1/1 1/7	185,00 bz	— —
dto. dto. von 1866	5	1/3 1/9	— —	— —
Schwedische 10 Thlr. Loose	—	—	— —	— —
Türkische 400 Frcs.-Loose	fr.	—	77.00 bzB	76 50 bz
Ungarische Loose	—	—	262,90 bz	262,00 bzG

Eisenbahn-Stamm-Prioritäten.

	Div. 1887.	Div. 1888.	Zins-Term	Cours vom 17.	Cours vom 18.
Breslau-Warschau	1,40	2¼	1/1	71,90 bz	71,75 bzG
Dortm.-Enschede	4½	4½	1/1	123 00 bzG	122,80 G
Marienb.-Mlawka	5	5	1/1	120.25 bzG	129,50 bzG
Ostpr. Südbahn	5	5	1/1	123,00 bzG	123,00 bzG
Saalbahn	5	5	1/1	118.75 bzG	119.60 bzG
Weimar-Gera	3	3⅓	1/1	97,00 bzG	97,75 bzG

Inländische Eisenbahn-Stamm-Actien.

	Div. 1887.	Div. 1888.	Zins-Term	Cours vom 17.	Cours vom 18.
Aachen-Mastricht	1⅞	—	1/1	69,00 bzG	69,50 bz
Dortmund-Enschede	2¾	3¼	1/1	98,00 bzG	99,00 bz
Eutin-Lüb. Lit. A.	1	—	1/1	47,80 bzG	47,60 bz
Frankf. Güter-Eisnb.	6¼	4½	1/1	111,10 bz	111,75 bzG
Ludwgsh.-Bxbch.	9	9⅞	1/4 1/10	239,50 bz	241,50 bzG
Lübeck-Büchen	7¼	7½	1/1	200,50 bz	201,20 bz
Mainz-Ludwigshaf.	4⅙	4½	1/1	125,40 bz	125,25 bz
Marienb.-Mlawka	1	3	1/1	79,90 bz	80,50 ebzB
Meckl. Friedr.-Fr.	5,80	6¼	1/1	172,60 bz	172,60 bz
Ndschl.-Mrk. St.-Act.	4	4	1/1 1/7	101,60 G	101,40 G
Niederwald-Bahn	2½	2½	1/1	82,10 bzB	83,10 B
Ostpr. Südbahn	0	6	1/1	117,40 bz	118,00 bzG
Weimar-Gera	0	0	1/1	25,90 bzG	26,30 bzG

Ausländische Eisenbahn-Stamm-Actien.

	Div. 1887.	Div. 1888.	Zins-Term	Cours vom 17.	Cours vom 18.
Böhm. Westbahn	7½	7½	1/1	142,50 bzG	144,00 bzB
Dux-Bodenbach	7½	7½	1/1	199.50 bz	199.75 bz
Galiz. Carl-Ludw.-B.	4	4	1/1	89,30 bz	89.60 bz
Gotthardbahn	5	6	1/1	153,25 bzG	156,10 bzG
Iwang. Dombr. (gar.)	5	—	1/1 1/7	101,10 bz	101.40 bz
Kaschau-Oderberg	4	—	1/1	69,90 bzB	69,80 bz
Lemberg-Czernow.	6¾	6¾	1/5 1/11	102,60 G	103.00 bzG
Meridional-Actien	7⅕	—	1/1 1/7	159,50 bz	— —
Mittelmeer-Eisenb.	5⅘	—	1/7	122,60 bz	122,70 bzB
Mosko-Brest	3	3	1/1	67,25 bzG	67,25 bz
Oest.-Franz. Staatsb.	3½	—	1/1	104,40 bz	— —
Oest. Nordwestbahn	4	4¼	1/1	— —	— —
dto. (Elbthalbahn)	3½	5	1/1	95,00 bz	97,00 bz
Oest. Südbahn (Lb.)	⅖	—	1/5	53,80 bz	54.75 bz
Raab-Oedenburg	½	1	1/1	38,25 bz	37,75 bz
Reichenb.-Pardub.	3,81	—	1/1	72,40 G	72,30 bzG
Russ. Staatsbahn	7,48	—	1/1 1/7	129,50 bz	129.75 B
Russ. Südwestbahn	5	—	1/1	87,00 bz	87.40 bz
SchweizerCentralbh.	5	5¾	1/1	137,25 bz	138,00 bz
dto. Nordostbhn.	2	—	1/1	121,30 bz	— —
dto. Unionbahn	2½	—	1/1	109,90 bz	110,00 bzB
dto. Westbahn	0	—	1/1	37,50 bz	38,00 bzG
Westsicil. Eisenbahn	4	4,34	1/1	78,30 bz	— —
Wsch.-Wien (M.p.St.)	15	—	1/1	264,90 bz	269,00 ebzB

Inländische Eisenbahn-Prioritäts-Obligationen.

	Zf.	Zins-Term	Cours vom 17.	Cours vom 18.
Berlin-Görlitz Lit. B.	4	1/4 1/10	102,00 G	102,50 G
Breslau-Schw.-Freib. Lit. H.	4	1/1 1/7	102,00 G	102,50 G
dto. dto Lit. K.	4	1/4 1/10	102,00 G	102,50 G
dto. dto. de 1876	4	1/1 1/7	102,00 G	102,50 G
Breslau-Warschauer	5	1/4 1/10	— —	— —
Cöln-Minden IV.	4	1/4 1/10	103,90 G	104,00 B
dto. VI.	4½	1/4 1/10	104,00 G	104,10 G
Magdeb.-Leipziger Lit. A.	4½	1/1 1/7	104,70 G	104,60 G
dto. dto. Lit. B.	4	1/1 1/7	103,80 G	104,00 B
Oberschles. D.	4	1/1 1/7	102,00 G	102,50 G
dto. E.	3½	1/4 1/1	101,90 G	101, 90 G
Oberschles. F.	4	1/4 1/10	102,00 G	102,50 G
dto. G.	4	1/1 1/7	102.00 G	102,50 G
dto. H.	4	1/1 1/7	103,90 G	— —
dto. 1873	4	1/1 1/7	102,00 G	102.50 G
dto. 1874	4	1/1 1/7	102,00 G	102,50 G
dto. Em. von 1879	4½	1/1 1/7	104,00 bzG	104.00 G
Rechte-Oder-Ufer-Bahn	4	1/1 1/7	102,00 G	102,50 G
dto. dto. Serie II.	4	1/1 1/7	— —	— —

Ausländische Eisenbahn-Prioritäts-Obligationen.

	Zf.	Zins-Term	Cours vom 17.	Cours vom 18.
Gotthard I.	4	1/1 1/7	104.70 bzG	104,60 bzG
Sardinische	4	1/1 1/7	90,25 G	90,25 bzG
Dux-Bodenbach I.	5	1/1 1/7	— —	— —
Dux-Prag	5	1/1 1/7	109,00 B	109,00 B
Elisabeth-Westbahn frei	4	1/4 1/10	102,50 bzG	102,75 B
Galiz. Carl-Ludwigsbahn	4½	1/1 1/7	87.90 G	87.80 G
Ital. Eisenb. gar. I. II. Ser.	3	1/1 1/7	60,30 bzG	60,40 bzG
dto dto. III. IV. Ser.	3	1/1 1/7	60,30 bz	60,40 bz
Kaiser-Ferdin.-Nordbahn	5	1/5 1/11	101,40 G	101,40 bzG
Kaschau-Oderberg	5	1/1 1/7	87,50 ebzG	87.60 bzG
dto. Gold-Prioritäten	5	1/1 1/7	102,10 G	102,10 G
Kronprinz Rudolf	4	1/4 1/10	82,20 bzG	82.30 bzG
Lemb.-Czernow. 10% Steuer	4	1/5 1/11	72,20 G	72.20 B
dto. dto. steuerfrei	4	1/5 1/11	79,10 bzG	79.40 bzG
Mährisch-Schlesische	fr.	—	69.80 G	70.00 B
Oest.-Franz. Staatsbahn alte	3	1/3 1/9	84,50 G	84,40 G
dto. dto. 1874	3	1/3 1/9	83.00 B	82.90 G
dto. dto. (Gold)	4	1/5 1/11	102,60 bzG	102.60 bzG
Oesterr. Nordwestbahn	5	1/3 1/9	92,80 ebzG	92,80 bzB
dto. Lit. B. Elbethalb.	5	1/5 1/11	92,20 B	92,10 B
Reichenberg-Pardubitz	5	1/4 1/10	— —	— —
Südösterreich. (Lomb.)	3	1/1 1/7	63.80 bzG	64.00 ebzG
dto. dto. Oblig.	5	1/1 1/7	103,30 bzG	103,00 bz
dto. dto. (Gold)	4	1/5 1/11	98,90 bz	99,10 bz
Ungar. Nordostbahn	5	1/4 1/10	86,75 bzG	86.60 G
dto. dto. Gold-Pr.	5	1/1 1/7	102,10 B	102,00 B
dto. Ostbahn I. Em.	5	1/1 1/7	86,40 bzG	86,10 bz
dto. II. Staats-Obligat.	5	1/1 1/7	101.00 bzG	101,00 G
Brest-Grajewo	5	1/1 1/7	97,75 G	97,80 bzG
Charkow-Asow	5	1/3 1/9	100,80 G	100,80 bz
dto. dto. 100 Lstrl.	5	1/3 1/9	103,40 G	103,50 bzG
Iwangorod-Dombrowo	4½	1/1 1/7	99,25 bzG	99,30 G
Kursk-Kiew gar.	4	1/2 1/8	93,70 bz	93,90 bzB
Moskau-Jaroslaw	5	1/1 1/7	67,00 bzG	66,80 B
dto. Rjäsan	4	1/2 1/8	96,00 G	96,00 bzG
dto. Smolensk	5	1/5 1/11	100,75 bz	100.80 bz
dto. Kursk	4	1/5 1/11	89.40 B	89,30 bz
Warschau-Terespol	5	1/4 1/10	101,40 bzG	101,60 bzG
Warsch.-Wien II. steuerpfl.	5	1/1 1/7	101,80 bzG	102,00 bzG
dto. dto. III. dto.	5	1/1 1/7	101,80 bzG	102,00 bzG
dto. dto. IV. dto.	5	1/1 1/7	101.80 bzG	102.00 bzG
dto. dto. V. dto.	5	1/1 1/7	101.80 bzG	102,00 bzG
dto. dto. VI. dto.	5	1/1 1/7	101,80 bzG	102,00 bzG
Wladikawkas	4	1/1 1/7	92.50 bzG	92.60 G
Transkaukasische	3	15/6 u 12	75.25 bzG	75.10 bz
Russische Südwestbahn	4	1/1 1/7	93,80 bz	93,70 bzG
Süditalien. (Méridionaux)	3	1/4 1/10	64.40 B	64.40 bzB
California-Oreg.	5	1/1 1/7	108.60 G	108,60 G
Central-Pacific	6	1/1 1/7	112.20 bzG	112.20 G
Chicago-Burlington	4	1/5 1/11	92,40 bzG	92,20 bzG
Chicago-South-West	7	1/5 1/11	— —	— —
Joaquin-Valley	6	1/4 1/10	114.00 G	114.00 bzG
Oregon Railway u. Nav. Cmp.	5	1/6 1/12	105,75 bzG	105.70 G
South-Missouri	6	1/1 1/7	— —	— —
South-Pac. of Calif.	6	1/4 1/10	114.00 bzB	114.00 B
St. Louis Arkansas u. Texas	6	1/11 1/5	82,10 bzG	80.00 bz
St. Louis u. St. Francisco	6	1/1 1/7	115.70 bzG	115,60 bzG
dto. dto. dto.	5	1/1 1/7	103,90 bzG	103.90 G
Northern-Pacific I. Mortg.	6	1/1 1/7	116,00 bzG	116.10 bz
dto. dto. II. Mortg.	6	1/4 1/10	112.00 G	111.75 G
St. Paul Minneapol. u. Manit.	4½	1/1 1/7	98,80 G	98,90 B

Bank-Actien.

	Div. 1887.	Div. 1888.	Zins-Term	Cours vom 17.	Cours vom 18.
Aachener Discontob.	4	—	1/1	82,75 bz	82,75 G
B.f.Sprit-u.Prod.Hdl.	4	3⅔	1/1	85,00 bzG	85,50 bzB
Berliner Kassenver.	5	5⅓	1/1	127,80 bz	127,10 G
dto. Handelsges.	9	10	1/1	178,25 bzG	178,10 bzG
Berl.Prod.-u.Handlb.	4¾	5	1/1	99,75 G	99,75 bzG
Breslauer Discontob.	5	6⅛	1/1	114,10 B	114,50 bzG
dto. Wechslerbk.	4½	6	1/1	110,25 bzG	110,75 bzG
Darmstädter Bank	7	9	1/1	170,40 bz	171,00 bz
Deutsche Bank	9	9	1/1	174,60 bz	174,00 bzG
dto. Genossensch.	7	7½	1/1	139,25 bzG	139,10 bz
dto. Hypthbk. 60%	5½	6¼	1/1	118,50 bzG	118,50 G
Disconto-Command.	10	12	1/1	240,70 bzG	241,00 bzG
Dresdener Bank	7	9	1/1	159,25 bzG	158,90 bzG
Goth. Grundcr.-Bank	0	0	1/1	94,50 bzG	93,00 bzG
dto. jg. 40%	0	0	1/1	96,00 bzG	96,00 bzG
Hannoversche Bank	5	4½	1/1	116.80 G	116,80 G
Internationale Bank	—	—	1/1	125,50 bzG	125,25 bzG
Leipziger Credit	9	10	1/1	201,75 bzG	201,00 bzG
dto. Disconto	0	0	1/1	9,90 G	9,90 G
Luxemburger Bank	6½	7½	1/1	145,00 bzG	145,90 bz
Magdeb. Priv.-Bank	5,4	4,9	1/1	119,75 G	119,75 G
Mitteld. Creditbank	4½	6	1/1	114,00 bz	113,75 bzG
Nationalb. f. Dtschl.	6	9	1/1	137,75 bzG	138,00 B
Norddeutsche Bank	8½	10	1/1	176,80 bzG	176,80 bzG
dto. Grundcr.-Bk.	0	0	1/1	90,25 bzG	90,25 bzG
Petersbg. Discontob.	18	15	1/1	191,00 bz	189.50 bz
Pomm. Hypoth.-Bk.	0	0	1/1	46,00 ebzG	46,00 G
Pos. Provinz.-Bank	5½	5½	1/1	117,10 G	117,10 G
Preuss. Bod.-Cr.-Act.	6	6½	1/1	127,10 bzG	127,40 bzG
dto. Centr.-Bod. 40%	8¾	9½	1/1	150,50 bzB	150,40 bzG
dto. Hyp.-V.-A. 25%	7⅗	8	1/1	114,10 G	114,25 bzG
dto. Hypth.-Act.-B.	6	6½	1/1	125,50 G	125,75 bzG
Reichsbank	6⅕	5⅖	1/1 1/7	132,20 bzG	132,20 bz
Russ. B. f. ausw. H.	0	0	1/1	69,70 bz	69,10 bz
Sächsische Bank	4	4⅙	1/1	112,10 G	112,10 G
Schles. Bankverein	6	7	1/1	135,00 bzG	134,75 B

Industrie-Gesellschaften.

(Bei den das Geschäftsjahr nicht mit dem 31. December schliessenden Gesellschaften verstehen sich die Dividenden pro 1887/88 und 1888/89.)

Börsenzinsen 4%. Ausnahmen überall speciell angegeben.

	Div. 1887.	Div. 1888.	Zins-Term	Cours vom 17.	Cours vom 18.
Allg. Elektr. (Edison)	7	—	1/7	185 00 ebzB	184.90 bz
Allg. Häuserbau	0	0	1/1	109,10 bzG	108,00 bzB
Archimedes	10	—	1/7	143,75 ebzB	143,60 bzG
Berl. grosse Pferdeb.	12	12¼	1/1	278,50 bzG	278.00 bz
Berl. Bockbrauerei	5	—	1/7	— —	— —
Berl. Charl. Bau	0	1	1/1	157,75 bz	156,75 bz
Bismarckhütte	10	—	1/7	209.60 bz	208,50 bz
Bochum. Gussstahl.	*	—	1/7	209,75 bzB	208.75 bzB
Bresl. Act.-Br. conv.	0	—	1/10	83,00 G	83,80 bzG
dto. Oelfabrik	5½	—	1/6	100,00 bzG	100.00 G
dto. Strassenbahn	6	7	1/1	152,60 G	152,60 G
dto. Wagenbau-G.	5	9	1/1	176,90 bzG	177,00 bzG
Donnersmarckhütte	0	3	1/7	74,70 bz	74,10 bz
Dortm. Un. St.-Pr.	2	—	1/7	— —	— —
dto. 6% Vrz.-Act.	—	—	1/7	88,40 bz	86,90 bz
Erdmannsd. Spinner.	0	6	1/10	108.10 bzG	109,00 bzG
Façonschm. 5% St.Pr.	0	5	1/1	172,50 bzG	176,50 bz
Fraust. Zuckerfabr.	14	—	1/9	186,75 bz	186,25 bzG
Friedrichsh. Act.-Br.	55	—	1/10	772,75 B	770,00 B
Giesel, Cementfabr.	10½	12	1/1	— —	162,00 G
Görlitz. Eisenb.-Bed.	8⅔	—	1/7	189,75 bzG	190,10 bzG
Gruson-Werk	12	—	1/7	314,00 bzG	313.60 bzG
Hofmann Waggonf.	4	9	1/1	171.90 bz	172,75 G
Inowrazl. Steins.	0	0	1/1	58,40 bz	59,50 ebzB
Kramsta Schles. L.	6⅓	—	1/9	139,25 G	139.25 G
Lauchhammer conv.	7	—	1/7	154,50 bz	154.00 bz
Laurahütte	5½	—	1/7	131,10 bz	131.00 bzB
Nordd. Lloyd	5	12	1/1	173.75 bz	174,70 bz
Oberschl. Cham.-F.	—	—	1/7	164,00 bzB	164,75 bz
dto. Eisb.-Bed.	0	5½	1/1	102.00 bzG	101,25 bzG
dto. Eisen-Ind.	10	12	1/1	206.75 bzG	205,25 bzG
dto. Portl.-Cem.	—	10	1/7	149,30 G	148.10 bz
Oppelner Cement	2½	6	1/1	125,90 bz	125,90 bz
Posener Sprit-A.-G.	9½	—	1/7	— —	120,10 G
Redenhütte St.-Pr.	7	—	1/7	143,40 bz	141,90 bzB
Schering	24	18	1/1	301.25 bzG	304,00 ebzB
Schles. Dampf.-C.	—	8½	1/1	133,60 G	133,40 G
dto. Gas-A.-G.	6	6⅓	1/1	115.50 G	115,50 G
dto. Kohlenwerk.	0	—	1/7	55,00 G	55,00 bzG
dto. Portl.-Cem.	11½	18½	1/1	216,00 bzG	215,30 bzG
dto. Zinkh.-A.-G.	6½	9	1/1	171,50 bzG	170,60 bz
dto. 4½% St.-Pr.	6½	9	1/1	171,50 bzG	171,00 bz
Schöneb. Schlossbr.	15	—	1/10	373,00 bzG	378,00 bzG
Schwartzkopff	12½	—	1/7	334,00 bzG	234.00 bzG
Tarnowitzer St. Pr.	3½	6	1/1	101,00 bz	99,75 bzB
Tivoli Act.-Bierbr.	7	—	1/10	152,00 bzG	151,00 bzG
Schl. Feuerv.-G. 20%	31⅔	31⅔	1/1	2135 B	2130 B

Obligationen.	Rückzhlb.	Zins-Term	Cours vom 17.	Cours vom 18.
Oberschl. Eisenbd. 5	105	1/1 1/7	105,00 G	105,10 B
Redenhütte 6%	115	vrtlj.	116,10 G	116,25 G
Tiele-Winckler 4%	100	1/2 1/8	102,75 G	102,75 G

Wechsel und Bankdiscont.

	Zinsfuss.	Cours vom 17.	Cours vom 18.
Amsterdam 100 Fl. 5 T.	2½	169,60 bz	— —
dto. 100 Fl. 2 M.	2½	168,95 bz	— —
Belg. Plätze 100 Frcs. 8 T.	3½	81,15 bz	— —
London 1 L. Strl. 8 T.	2½	20,46 bz	— —
dto. 1 L. Strl. 3 M.	2½	20,385 bz	— —
Paris 100 Frcs. 8 T.	3	81,20 bz	— —
New-York vista.	5	418,75 bz	— —
Petersburger 100 S.-R. 3 W.	5½	217,25 bz	217,25 bz
dto. dto. 3 M.	5½	215,55 bz	215,05 bz
Wien österr. W. 100 Fl. 8 T.	4	172,75 bzG	172,95 bz
dto. dto. 100 Fl. 2 M.	4	171,85 bz	172,00 bz
Ital. Plätze 100 Lire 10 T.	5	80,10 bz	— —
Schweiz. Plätze 100 Frcs. 10 T.	4	81,10 bz	— —
Warschau 100 S.-R. 8 T.	5½	218,05 bz	217,90 bz

Reichsbank 3%. — Lombard 4%.
Privatdiscont 1½% G.

Ultimo-Course um 3 Uhr.

	Per Mai.	Per Juni.
Ungar. 4% Goldrente	88,80	— —
Russische Anl. 1880	95,25	— —
dto. dto. 1884	103,12	— —
Disconto-Command.	241,37	— —
Dortmunder Union	91,87	— —
Laurahütte	130,25	— —
Oesterr. Credit	167,62	— —
Franzosen	104,37	— —
Lombarden	54,75	— —
Russische Noten	217,75	— —

Verantwortlich f. d. politischen u. allgemeinen Theil: J. Seckles; f. d. Feuilleton: Karl Vollrath; f. d. Inseratentheil: Oscar Meltzer; sämmtlich in Breslau. Druck von Grass, Barth & Co. (W. Friedrich) in Breslau.